

Pakt für Beschäftigung im Burgenland

Projekte 2006 - 2015



(Stand: Dezember 2015)

INHALTSVERZEICHNIS

DER PAKT	4
ARBEITSGRUPPE JUGENDLICHE UND BERUFSORIENTIERUNG.....	6
ARBEITSGRUPPE ARBEITSMARKTFERNE PERSONEN	8
ARBEITSGRUPPE ÄLTERE ARBEITNEHMERINNEN	9
PROJEKTÜBERSICHT.....	11
Ältere	16
TEP EQUAL ELDERLY	16
Fachtagung „Arbeitswelt altersgerecht gestalten!“	17
Arbeitsmarktferne Personen	18
Kunst/Entwicklung/Arbeit – ein Malworkshop für ausgrenzungsgefährdete Personen.....	18
GEMA - Gesundheitsfördernde und persönlichkeitsbildende Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen	19
Action – Naturnahe Waldpädagogik zur Persönlichkeitsstärkung	20
BI ² - Bildungs-, Berufs- und Integrationsberatung für jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern im Bezirk Mattersburg	22
Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit - Menschen mit Suchtproblematik - eine Herausforderung für AMS-BeraterInnen in der Vermittlung	23
Arbeit und Psyche - Konzeptentwicklung.....	25
Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten - Inklusion für alle	26
Benachteiligte Jugendliche	28
Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen	28
Erhebung der Bedürfnisse, Hindernisse und notwendigen Hilfen von schwer vermittelbaren Jugendlichen im Bezirk Oberpullendorf	29
QUO VADIS – Querschnitterhebung und organisationsübergreifende Vernetzung arbeitsmarktrelevanter Dienstleister im Sozialbereich.....	31
Talente tauschen - meisterlich bleiben - meisterlich werden.....	32
Frauen.....	35
Mentoring für Maturantinnen.....	35
Karenz und Wiedereinstieg	36
Perspektivenwerkstatt für Frauen.....	37
Treffpunkt Frauen - Das Frauen LernCafe Jennersdorf	39
FrauenHandWerkstatt	40
Grenzüberschreitend.....	42
Grenzüberschreitender Beschäftigungspakt EuRegio West/Nyugat Pannonia	42
Jugendliche	43
Berufsorientierung & Berufswahlentscheidung.....	43
Meine Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See	44
Berufsorientierungs-Aktionswoche 2007 im Südburgenland.....	45
Imageverbesserung des Tourismusberufes in der Thermenregion Stegersbach.....	46
Berufsorientierungs-Aktionswoche 2008 im Nordburgenland.....	47

Meine Berufsmöglichkeiten im Bezirk Güssing - Erste Einblicke von SchülerInnen der Hauptschule Stegersbach	49
Wege in die Pflege	50
Spurensuche - Lebensorientierung für Mädchen und Burschen	51
Deine Chance - Arbeiten in der Region	52
Berufsorientierung im Burgenland - Entwicklung eines Prozesshandbuchs für ein optimales Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland	54
Career Outlook - Karrierewege in die Pflege - Implementierung einer interaktiven Image-Maßnahme für Pflegeberufe an burgenländischen Handelsschulen	55
move your future	56
Langzeitbeschäftigungslose	59
Beschäftigungsprojekte im Naturpark Raab und Rosalia Kogelberg.....	59
Beschäftigungsprojekt im Weitwanderweg Alpannonia.....	60
Qualifizierungsmaßnahmen	62
Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus.....	62
Zielgruppenübergreifend	64
Hurra! Ein Job im Tourismus! - Aufzeigen von Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region Südburgenland und Nordburgenland	64
KONTAKT	66

Der Pakt

„Ein Territorialer Beschäftigungspakt ist der vertraglich fixierte Zusammenschluss von AkteurInnen aus unterschiedlichen Sektoren einer Region mit dem vereinbarten Ziel, Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.“

1. HauptpartnerInnen und unterstützende PartnerInnen

Der TEP Burgenland (TEP = Territorial Employment Pact) besteht seit dem Jahr 2001 und hat zwei **HauptvertragspartnerInnen**:

- Land Burgenland
- Arbeitsmarktservice Burgenland

sowie folgende **unterstützende PartnerInnen**:

- Arbeiterkammer Burgenland
- Wirtschaftskammer Burgenland
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Burgenland
- Industriellenvereinigung Burgenland
- Landwirtschaftskammer Burgenland
- Landesschulrat Burgenland
- Wirtschaftsservice Burgenland AG
- Bundessozialamt Landesstelle Burgenland
- Gemeindeverbände
- Gender Mainstreaming Beauftragte/r des Landes
- Regionalmanagement Burgenland GmbH

2. Zielsetzung des Paktes

Gemäß dem Operationellen Programm „Phasing Out Burgenland 2007-2013 ESF“ liegt die Zielsetzung des Burgenländischen Beschäftigungspaktes 2007-2013 vor allem in:

- der Weiterführung und dem Ausbau der bestehenden Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaften auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,
- der Entwicklung und Durchführung innovativer Arbeitsmarktprojekte.

2.1. Round Tables auf Bezirksebene

Die bereits in der ausgelaufenen Strukturfondsperiode 2000-2006 begonnene Einbindung regionaler VertreterInnen der PaktpartnerInnen im Rahmen der Round Tables auf Bezirksebene soll verstärkt werden, um eine stärkere Berücksichtigung der unterschiedlichen Problemstellungen auf dem Arbeitsmarkt in den einzelnen Regionen des Burgenlandes sicherstellen zu können. Gemeinsam sollen innovative arbeitsmarktpolitische Maßnahmen entwickelt werden, deren Umsetzung im Rahmen von Pilotprojekten erprobt werden soll.

2.2. Arbeitsgruppen auf Landesebene

Aufgabe des Paktes ist es, **Schnittstellenproblematiken** aufzugreifen. Der TEP Burgenland widmet sich in einem ersten Schritt der Schnittstelle Arbeitsmarkt/Bildung und Arbeitsmarkt/Sozialhilfe. Zu den zielgruppenorientierten und themenspezifischen Arbeitsgruppen werden die für diese Thematik zuständigen PaktpartnerInnen eingeladen. Bei Bedarf werden auch externe ExpertInnen hinzugezogen.

3. Zielgruppen des Paktes

- Langzeitbeschäftigungslose und von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohte Personen
- Ältere
- Frauen
- Behinderte und benachteiligte Personen
- Arbeitsmarktferne
- Jugendliche

4. Organisation

Lenkungsausschuss: unter Vorsitz des Landeshauptmannes, VertreterInnen aller PaktpartnerInnen

Aufgaben: jährliche Beschlussfassung über die Strategie sowie Festsetzung der Rahmenbedingungen und Schwerpunkte

Steuerungsgruppe: zweite Ebene, VertreterInnen aller PaktpartnerInnen

Aufgaben: berät über die vorgestellten Projekte und spricht Empfehlungen für Projektgenehmigungen aus

Paktkoordination: zur Betreuung des Paktes werden von der RMB GmbH zwei Paktkoordinatorinnen zur Verfügung gestellt.

Aufgaben: unterstützende Tätigkeiten für den Lenkungsausschuss und die Steuerungsgruppe, Netzwerkfunktion, Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsgruppe Jugendliche und Berufsorientierung

Ziel/Thema:

Ein flächendeckendes, übersichtliches und steuerbares Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland unter Beibehaltung der bestehenden Angebotsvielfalt.

ArbeitsgruppenmitgliederInnen:

- Arbeiterkammer Burgenland
- Arbeitsmarktservice Burgenland
- Bildungsberatung Burgenland
- Bildungsinformation Burgenland
- Industriellenvereinigung Burgenland
- Land Burgenland
- Landesschulrat Burgenland
- MonA-Net
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Referat Frauenangelegenheiten
- Wirtschaftskammer Burgenland

Koordination:

- Burgenländischer Beschäftigungspakt

Projektlaufzeit:

seit Jänner 2009

Kurzbeschreibung:

Seit dem Jahr 2006 beschäftigt sich der Burgenländische Beschäftigungspakt intensiv mit dem Thema Berufsorientierung und hat in den einzelnen Bezirken des Landes verschiedene Projekte umgesetzt. In diesen Projekten hat sich immer mehr gezeigt, dass das Thema Berufsorientierung auf Landesebene bearbeitet werden muss. Deshalb wurde im Jahr 2009 eine landesweite Arbeitsgruppe für Jugendliche & Berufsorientierung installiert. In dieser Arbeitsgruppe beschäftigen sich VertreterInnen der PaktpartnerInnen mit der **optimalen Heranführung von Jugendlichen an die Berufs- und Arbeitswelt**.

In einem ersten Schritt wurde eine Angebotsübersicht aller BerufsorientierungsanbieterInnen im Burgenland erstellt. Um eine bessere Übersicht über die Vielzahl an Angeboten zu bekommen, wurden die Institutionen in zwei Kategorien unterteilt:

1. BO-AnbieterInnen, die vorwiegend Informationen und Beratungen anbieten
2. BO-AnbieterInnen, die vorwiegend Betreuungsleistungen anbieten

Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde vom öibf (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) von Jänner 2011 bis Juni 2012 ein Prozesshandbuch für ein optimales Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland entwickelt (*siehe S. 55*). Eine zentrale Handlungsempfehlung dieses Prozesshandbuchs war die Installierung einer Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung, welche in weiterer Folge intensiv verfolgt wurde. Die wesentlichen Vorarbeiten für die Installierung

dieser Koordinierungsstelle wurden vom Burgenländischen Beschäftigungspakt mit den MitgliederInnen der Arbeitsgruppe für Jugendliche & Berufsorientierung geleistet.

Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung ins Leben gerufen

Am 4.12.2012 fand die Vorstandssitzung des neu gegründeten Vereins "Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung" statt. Der Verein wurde von Landeshauptmann Hans Niessl ins Leben gerufen. Mit eingebunden sind alle SozialpartnerInnen. Obmann des Vereins ist AK-Präsident Alfred Schreiner, Obmann Stellvertreterin die Vizepräsidentin der IV Burgenland, Mag.^a Doris Bock. Als Geschäftsführerin wurde Eva-Maria Lass-Kuloglu bestellt. Unterstützt wird sie von Ronald Popovits.

BOBurgenland vernetzt im Sinne einer optimalen Berufsorientierung Jugendliche, ExpertInnen, Eltern und EntscheidungsträgerInnen aus der Wirtschaft. Konkrete Umsetzungsstrategien sind die Entwicklung einer Homepage als Plattform für Bildungs- und Berufsorientierung im Burgenland mit einem darauf aufbauenden Social Media Konzept und der Entwicklung einer BOBurgenland-App. Im Rahmen mehrerer Road Shows sollen die BurgenländerInnen BOBurgenland kennenlernen und sich landesweit austauschen. Darüber hinaus sollen in allen Bezirken ExpertInnenrunden gebildet werden, die sich aus VertreterInnen aller Zielgruppen zusammensetzen. Geplant ist auch die Entwicklung eines BO-Qualitätsgütesiegels für Unternehmen und Schulen sowie eine "Lange Nacht der Berufsorientierung".

BOBurgenland ist bis Ende April 2014 anberaumt und wird wissenschaftlich begleitet.

Arbeitsgruppe Arbeitsmarktferne Personen

Ziel/Thema:

Die Verbesserung der Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt durch die Entwicklung und Erprobung neuer Maßnahmen und durch die Verbesserung des Zusammenwirkens der beteiligten Institutionen.

ArbeitsgruppenmitgliederInnen:

- Arbeiterkammer Burgenland
- Arbeitsmarktservice Burgenland
- Bundessozialamt Landesstelle Burgenland
- Burgenländische Gebietskrankenkassa
- Kinder- und Jugendanwaltschaft
- Land Burgenland
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Psychosozialer Dienst Burgenland
- Referat Frauenangelegenheiten
- Verein Vamos
- Wirtschaftskammer Burgenland

Koordination:

- Burgenländischer Beschäftigungspakt

Projektlaufzeit:

seit Jänner 2009

Kurzbeschreibung:

Eine Integration in den Arbeitsmarkt kann nur dann Erfolg haben, wenn es gelingt, die persönlichen, sozialen und arbeitsmarktpolitischen Problemlagen der Zielgruppe anzusprechen. Aufgrund der Komplexität bzw. Heterogenität bzw. Vielzahl von Barrieren ist bei der Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt die Zusammenarbeit von allen zuständigen Organisationen/Institutionen erforderlich. Einige Organisationen für die Zielgruppe der arbeitsmarktfernen Personen arbeiten derzeit bereits im Rahmen des Bgld. Beschäftigungspaktes zusammen. Daher soll der Bgld. Beschäftigungspakt durch die Installierung dieser Arbeitsgruppe (AG) genutzt werden, um Maßnahmen für diese Zielgruppe zu entwickeln.

In einem ersten Schritt widmete man sich der Zielgruppe von Personen mit Suchtproblematik und konzipierte das Projekt „Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit - Menschen mit Suchtproblematik - eine Herausforderung für AMS BeraterInnen in der Vermittlung“. Ziel des Projektes war die Schulung von AMS MitarbeiterInnen im professionellen Umgang mit suchtkranken Menschen. Darüber hinaus wurden die für diese Zielgruppe zuständigen Organisationen besser miteinander vernetzt: PSD, AMS, BGKK und PVA.

Aufgrund der starken Zunahme von psychisch Kranken, wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe die Entwicklung des Projektes „Arbeit und Psyche“ unterstützt. Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts für die ambulante Rehabilitation im ländlichen Raum für

psychisch kranke Menschen. Durch das Angebot einer ambulanten Rehabilitation in Form einer Tagesklinik in Eisenstadt und Oberwart sowie eines Patienten Clubs im PSD (Psychosozialer Dienst) sollen psychisch Erkrankte betreut werden, um sie wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Arbeitsgruppe Ältere ArbeitnehmerInnen

Ziel/Thema:

Installierung eines Netzwerks zum Thema „Ältere ArbeitnehmerInnen“ mit dem Ziel des Informationsaustauschs zu aktuellen Aktivitäten/Projekten der teilnehmenden Institutionen. Ältere ArbeitnehmerInnen länger in Beschäftigung halten, altersgerechte Arbeitsgestaltung und Generationenmanagement im Betrieb sind übergeordnete Themen für Pilotprojekte.

ArbeitsgruppenmitgliederInnen:

- Arbeitsinspektorat Eisenstadt
- Arbeiterkammer Burgenland
- Arbeitsmarktservice Burgenland
- Bundessozialamt Landesstelle Burgenland
- Burgenländische Gebietskrankenkassa
- Industriellenvereinigung Burgenland
- Land Burgenland
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Burgenland
- Pensionsversicherungsanstalt Landesstelle Burgenland
- Referat Frauenangelegenheiten
- Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft Landesstelle Burgenland
- Wirtschaftskammer Burgenland

Koordination:

- Burgenländischer Beschäftigungspakt

Projektlaufzeit:

seit Juni 2012

Kurzbeschreibung:

Auf Anregung von Landesrat Dr. Peter Rezar wurde in der Lenkungsausschuss-Sitzung im Februar 2012 beschlossen eine neue Arbeitsgruppe zu installieren. Im Europäischen Jahr des Aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen, beschäftigen sich derzeit die meisten Beschäftigungspakte mit dem Thema „Ältere“. Vor allem aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Beschäftigung von ArbeitnehmerInnen 50+ wichtiger denn je.

Inhalte:

- Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Schulungsmaßnahmen für ArbeitnehmerInnen 50+
- Anreize für ältere ArbeitnehmerInnen länger im Erwerbsleben zu bleiben
- Anreize für Unternehmen für die Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen 50+

- Voraussetzungen in der Wirtschaft
- Best Practice Beispiele für die Beschäftigung von ArbeitnehmerInnen 50+

In einem ersten Schritt veranstaltet der Burgenländische Beschäftigungspakt in Kooperation mit arbeit&alter im April 2013 eine Fachtagung zum Thema „Arbeitswelt altersgerecht gestalten“. Die Fachtagung soll der Startschuss für die Installierung eines Betriebsnetzwerks sein (*siehe S. 15*).

Projektübersicht

Ältere

TEP Equal Elderly

*Eine Befragung im Rahmen der Equal Entwicklungspartnerschaft TEP Equal Elderly:
Die EU – Erweiterung und ihre Auswirkungen auf ältere ArbeitnehmerInnen.*

Fachtagung Arbeitswelt altersgerecht gestalten

Burgenland

In Kooperation mit arbeit&alter veranstaltet der Burgenländische Beschäftigungspakt eine Fachtagung mit Vorträgen und Arbeitskreisen.

Arbeitsmarktferne Personen

Kunst/Entwicklung/Arbeit

Bezirk Oberwart

Über den Weg der Kunstproduktion wurde ausgrenzungsgefährdeten Personen ein Entwicklungsraum für eine grundlegende soziale und berufliche Kompetenz eröffnet.

GEMA - Gesundheitsfördernde und persönlichkeitsbildende Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen

Bezirk Eisenstadt und Mattersburg

Mittels der Methode der kreativen Sozialtherapie wurde bei arbeitsmarktfernen Personen die individuelle Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit gestärkt und die Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt forciert.

Action - Naturnahe Waldpädagogik zur Persönlichkeitsstärkung

Bezirk Oberwart und Jennersdorf

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von ausgrenzungsgefährdeten und arbeitsweltfernen Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten mittels Erlebnispädagogik im naturnahen Raum.

BI² - Bildungs-, Berufs- und Integrationsberatung für Jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern im Bezirk Mattersburg

Bezirk Mattersburg

Mit dem Projekt BI² sollten jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern, asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen im Bezirk Mattersburg auf ihren beruflichen und sozialen Integrationsschritten in Österreich begleitet werden.

Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit - Menschen mit Suchtproblematik - eine Herausforderung für AMS-BeraterInnen in der Vermittlung

Burgenland

Ziel des Projektes war die Schulung von AMS MitarbeiterInnen im professionellen Umgang mit suchtkranken Menschen. Darüber hinaus sollten die für diese Zielgruppe zuständigen Organisationen besser miteinander vernetzt werden: PSD, AMS, BGKK und PVA

Arbeit und Psyche

Burgenland

Ziel des vorliegenden Projektes ist die Entwicklung eines Konzepts für die ambulante Rehabilitation im ländlichen Raum für psychisch kranke Menschen.

Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten - Inklusion für Alle

Bezirke Oberwart, Güssing, Jennersdorf

Ziel des vorliegenden Projektes ist die Konzeptentwicklung für das Projekt „Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten in Vereinen - Inklusion für Alle“.

Benachteiligte Jugendliche

Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen

Bezirk Jennersdorf

Mittels Maltherapie wurde an der Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von benachteiligten Jugendlichen gearbeitet.

Erhebung der Bedürfnisse, Hindernisse und notwendigen Hilfen von schwer vermittelbaren Jugendlichen

Bezirk Oberpullendorf

Erhebung zur Eruiierung der Hemmnisse, Bedürfnisse und notwendigen Hilfen von Jugendlichen mit Vermittlungsschwierigkeiten am Arbeitsmarkt.

Quo Vadis - Querschnitterhebung und organisationsübergreifende Vernetzung arbeitsmarktrelevanter Dienstleister im Sozialbereich

Bezirk Oberwart

Bedarfserhebung für 15-24jährige Arbeitssuchende mit besonderen Bedürfnissen.

Talente tauschen - meisterlich bleiben - meisterlich werden

Bezirk Oberwart, Jennersdorf und Güssing

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von ausgrenzungsgefährdeten und/oder arbeitsweltfernen Jugendlichen bis zum 24. Lebensjahr mit sozialpädagogischen Auffälligkeiten und Handicaps mittels Mentoring/Berufspatenschaft von älteren, berufserfahrenen Menschen.

Frauen

Mentoring für Maturantinnen

Bezirk Eisenstadt und Mattersburg

Das Projekt bildete einen gelungenen Brückenschlag zwischen berufsbezogener Schulausbildung und Arbeitswirklichkeit und half Maturantinnen sich auf innovative Weise auf den Übergang ins Berufsleben vorzubereiten.

Karenz und Wiedereinstieg

Burgenland

Mit dem Projekt wurden Unterstützungsangebote für burgenländische Unternehmen und deren MitarbeiterInnen geleistet, die darauf abzielen Frauen und Männer in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und zu stärken.

Perspektivenwerkstatt für Frauen

Bezirk Güssing und Jennersdorf

In der Perspektivenwerkstatt wurden arbeitssuchenden Frauen durch verschiedene Qualifizierungs-, Orientierungs- und Coachingmaßnahmen Berufsmöglichkeiten im Tourismus aufgezeigt.

Treffpunkt Frauen - Das Frauen LernCafe Jennersdorf

Bezirk Jennersdorf

Es handelte sich um ein Projekt für Frauen 45+ in der Region Jennersdorf, die durch Lernangebote, wie selbst-organisiertes und computergestütztes Lernen, Lese- und Schreibwerkstätten, Referate und Beiträge von ExpertInnen zu frauenspezifischen Themen, sowie gesundheitsfördernde und -erhaltende Bewegungseinheiten unterstützt werden sollten, wieder psychische Stabilität zu erlangen.

FrauenHandWerkstatt

Bezirke Jennersdorf, Güssing

In dem vorliegenden Projekt erheben Frauen ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Grenzüberschreitend

Grenzüberschreitender Beschäftigungspakt – EuRegio West/Nyugat Pannonia

Als allgemeine Zielsetzung des grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes wurde die Erhöhung des Beschäftigungsniveaus sowie die Angleichung der Realeinkommen und die damit verbundene positive Entwicklung der Sozialstandards in der EuRegio definiert.

Jugendliche

Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung

Bezirk Oberwart

Im Rahmen einer Untersuchung wurde der Frage nachgegangen, welche Kriterien für die Berufswahl junger Personen maßgeblich sind.

Meine Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See

Bezirk Neusiedl am See

Ziel des Projektes war das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten für SchülerInnen der Sporthauptschule Neusiedl am See am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See.

Berufsorientierungs-Aktionswoche 2007 im Südburgenland

Bezirk Oberwart

Rund 120 SchülerInnen aus drei Hauptschulen lernten in einer intensiven Woche Unternehmen verschiedenster Branchen sowie vielfältige Berufsbilder im Wohnbezirk kennen. Es ging um den frühzeitigen Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen sowie um das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für Jugendliche.

Imageverbesserung des Tourismusberufes in der Thermenregion Stegersbach

Bezirk Güssing

Sensibilisierung von SchülerInnen für vielfältige Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich durch Vorträge, Betriebsbesichtigungen und Schnuppertage.

Berufsorientierungs-Aktionswoche 2008 im Nordburgenland

Bezirk Eisenstadt

Rund 50 SchülerInnen aus zwei Hauptschulen lernten in einer intensiven Woche Unternehmen verschiedenster Branchen sowie vielfältige Berufsbilder im Wohnbezirk kennen. Es ging um den frühzeitigen Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen sowie um das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für Jugendliche.

Meine Berufsmöglichkeiten im Bezirk Güssing – Erste Einblicke von SchülerInnen der Hauptschule Stegersbach

Bezirk Güssing

SchülerInnen der Hauptschule Stegersbach wurden durch Vorträge, Betriebsbesichtigungen und Schnuppertage umfassend über verschiedene Berufsmöglichkeiten im Wohnraumgebiet informiert.

Wege in die Pflege

Burgenland

Sensibilisierungsmaßnahmen für SchülerInnen für den Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung des Pflegeberufes.

Spurensuche - Lebensorientierung für Mädchen und Burschen

Bezirk Oberpullendorf

Das Projekt unterstützte Mädchen und Burschen im zweiten Semester der 3. Klasse und im ersten Semester der 4. Klasse der Neuen Mittelschule bei der Entwicklung eines individuellen Lebensplanes.

Deine Chance - Arbeiten in der Region

Bezirk Neusiedl am See

Sensibilisierungsmaßnahmen für SchülerInnen für Tourismus- und Gesundheitsberufe.

Berufsorientierung im Burgenland – Entwicklung eines Prozesshandbuches für ein optimales Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland

Burgenland

Das Prozesshandbuch dokumentiert den optimalen Prozess zur Beratung und Betreuung von Jugendlichen im Burgenland.

Career Outlook - Karrierewege in die Pflege

Burgenland

Implementierung einer interaktiven Image-Maßnahme für Pflegeberufe an burgenländischen Handelsschulen.

move your future

Nordburgenland

Ziel ist es, SchülerInnen durch prozesshafte Begleitung eine qualifizierte Hilfestellung bei der Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufsweges anzubieten.

Langzeitbeschäftigungslose

Beschäftigungsprojekte im Naturpark Raab und Rosalia Kogelberg

Bezirk Jennersdorf und Mattersburg

Ziel des Projektes ist die Erhöhung des Tourismusangebotes in den Naturparks durch die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen.

Beschäftigungsprojekt im Weitwanderweg Alpannonia

Bezirk Oberwart

Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Weitwanderweg alpannonia durch Unterstützung einer erfahrenen Betreuungsperson.

Qualifizierungsmaßnahmen

Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus

Aufgabe dieses sektoralen Qualifizierungsverbundes ist die Durchführung gemeinsamer Schulungen für die MitarbeiterInnen der teilnehmenden Unternehmen um eine Verbesserung der Qualifikation der MitarbeiterInnen und damit einhergehend eine Anhebung der Angebotsqualität in den Unternehmen zu erzielen.

Zielgruppenübergreifend

Hurra! Ein Job im Tourismus!

Region Süd- und Nordburgenland

Ziel dieser langfristig angelegten Initiative ist es, die Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Auspendler und Arbeitssuchende der Region über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten im Tourismus im Südburgenland aufzuklären und so eine erhöhte Beschäftigung von burgenländischen Arbeitskräften in den Tourismusbetrieben zu erreichen.

TEP EQUAL ELDERLY

Ziel/Thema:

TEP EQUAL ELDERLY war eine Initiative um die Qualitäten Älterer Beschäftigter aufzuzeigen.

ProjektpartnerInnen:

Zentrum für soziale Innovation

ProjektteilnehmerInnen:

Ältere Arbeitslose, Frauen 45+, KMUs

Projektlaufzeit:

Juli 2005 - Juli 2007

Kurzbeschreibung:

TEP EQUAL ELDERLY war eine EQUAL Entwicklungspartnerschaft aller österreichischen Territorialen Beschäftigungspakte. Die Erfahrungen älterer Beschäftigter stellen eine wichtige Ressource für jedes Unternehmen dar. Mit dem Ziel, das Potential Älterer zu erkennen, wertzuschätzen und zu fördern, war das Projekt darauf abgestellt, für alle gesellschaftlich relevanten Institutionen, Unternehmen, Interessensvertretungen und die Sozialpartner geeignete Instrumente und Methoden zu identifizieren und das erforderliche Know-how für die praktische Umsetzung zur Verfügung zu stellen. Die Entwicklungspartnerschaft näherte sich dem Thema Ältere und Unternehmen anhand von zwei Säulen an, nämlich Ältere Arbeitslose in Beschäftigung bringen und Ältere ArbeitnehmerInnen in Beschäftigung halten.

Aufgabe des TEP Burgenland war durch Gespräche mit Unternehmen und Arbeitsämtern in drei Grenzregionen (Ungarn, Slowakei, Österreich) einen Input zu liefern, was ExpertInnen aus der Praxis von der EU – Erweiterung und in diesem Zusammenhang der bevorstehenden Aufhebung der Übergangsregeln erwarten und in welchem Ausmaß mögliche Ängste bzw. Befürchtungen bestehen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Gruppe der älteren ArbeitnehmerInnen gelegt.

Als Einflussfaktoren der EU – Erweiterung auf Unternehmen und ArbeitnehmerInnen wurden folgende Punkte definiert, die in leitfadengestützten Interviews behandelt wurden:

- Übergangsregeln (Aufhebung der Übergangsregeln in Österreich spätestens im Jahr 2011)
- Fachkräftemangel
- Flexibilität
- Migrationströme
- Lohnniveauunterschiede

Ergebnisse:

Die Ergebnisse der Befragung sind in einem Endbericht zusammengefasst und stehen unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Downloads zur Verfügung.

Fachtagung „Arbeitswelt altersgerecht gestalten!“

Ziel/Thema:

Ziel des vorliegenden Projektes war die Organisation einer Fachtagung zum Thema „Arbeitswelt altersgerecht gestalten“ gemeinsam mit dem Team von „arbeit&alter“.

Zielgruppe:

Unternehmen, Betriebsräte, Sozialpartnerorganisationen, öffentliche Institutionen, NGO's

Projektumsetzung:

WiBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG

Region:

Burgenland

Projektlaufzeit:

18. April 2013

Projektbeschreibung:

Ziel der Tagung war es, über Initiativen, Maßnahmen, Instrumente, Prozesse und Standpunkte zu diesem Thema zu informieren und Möglichkeiten zur altersgerechten Gestaltung der Arbeitswelt aufzuzeigen. Mit den Praxisbeispielen aus großen Betrieben wurden Wege zur altersgerechten Gestaltung des Arbeitsumfelds präsentiert, die ebenso für eine Umsetzung in Klein- und Mittelbetrieben geeignet sind.

Die Fachtagung sollte der Startschuss für die Installierung eines Betriebsnetzwerks sein.

Am Vormittag standen Fachvorträge im Mittelpunkt und am Nachmittag bestand die Möglichkeit an Arbeitskreisen zu den Themen Prävention und Leistungsfähigkeit oder Reintegration älterer Arbeitskräfte teilzunehmen. Während der Veranstaltung präsentierten verschiedene Institutionen sich und ihr Angebot an Info-Ständen.

Kunst/Entwicklung/Arbeit – ein Malworkshop für ausgrenzungsgefährdete Personen

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von ausgrenzungsgefährdeten Personen mittels Maltherapie. Über den Weg der Kunstproduktion sollte diesen Personen ein Entwicklungsraum für eine grundlegende soziale und berufliche Kompetenz eröffnet werden. Zentrales Ziel war die Heranführung an den Arbeitsmarkt. Teilziele waren die Erprobung des Durchhaltevermögens sowie die Erhöhung des Selbstwertgefühls.

Projektträger:

Wirtschaftsservice Burgenland AG

ProjektteilnehmerInnen:

Arbeitslose und Langzeitbeschäftigungslose Erwachsene, die sich auf Grund von Verhaltensauffälligkeiten, schwieriger Persönlichkeitsstruktur oder einer Behinderung am ersten Arbeitsmarkt nur schwer verorten können. Die ProjektteilnehmerInnen sind beim Verein Vamos in Betreuung.

Projektumsetzung:

Annelie Wagner

Projektlaufzeit:

September – Dezember 2009

Region:

Bezirk Oberwart

Kurzbeschreibung:

Um Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen und Talenten bei ihren Bemühungen sich beruflich zu integrieren, zu unterstützen, ist es wichtig neben der fachlichen Qualifizierung die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit zu forcieren, um sie in den Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Viele Personen haben bereits mehrere Lehren abgebrochen, sind verhaltensauffällig und auf Grund ihrer Persönlichkeit nicht fähig, sich in der freien Wirtschaft zu verorten. Durch dieses Projekt zur Persönlichkeitsbildung, d.h. den begleitenden therapeutischen Prozess, wurden Verhaltensauffälligkeiten abgebaut oder verringert, die im Arbeitsprozess hinderlich sind.

Eine Gruppe von 6-10 ausgrenzungsgefährdeten Erwachsenen sollte in 50 Stunden durch die künstlerische Tätigkeit mit der Malerin sowie therapeutischen Begleitung dieser, Vorstellungen, Hoffnungen, Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur aufarbeiten. Hauptaugenmerk wurde auf die positive Verhaltensänderung und die damit verbundene bessere soziale Integration der Erwachsenen gelegt. Auch die Verbesserung des Teamverhaltens und das Einhalten von Rahmenbedingungen sowie vorgegebener Regeln waren Inhalte der Arbeitseinheiten, da diese Verhaltensauffälligkeiten gerade bei diesem

Klientel große Vermittlungshemmnisse darstellen. Die Kunstwerke der Personen wurden nach Abschluss des Projektes ausgestellt.

Der Abschlussbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

GEMA - Gesundheitsfördernde und persönlichkeitsbildende Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen

Ziel/Thema:

Mittels der Methode der kreativen Sozialtherapie sollte bei arbeitsmarktfernen Personen die individuelle Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit gestärkt und die Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt forciert werden. Weitere Ziele:

- Stärken von Eigeninitiative und Eigenverantwortung
- Entwickeln von Perspektiven und Finden von tragfähigen Lösungen
- Stabilisierung und Gesundheitsförderung mittels Entspannungstechniken
- Stärkung des Selbsthilfepotentials
- Erkennen von gesundheitlichen Einschränkungen als vermittlungshemmendes Kriterium
- Erweiterung von sozialer Kompetenz

Projektteilnehmerinnen:

20 Klientinnen der Frauenberatungsstelle „Die Tür“ Eisenstadt und Mattersburg, die in einer psychologischen, sozialpädagogischen Intensivbetreuung sind und/oder vom AMS zugewiesen wurden.

Projekträger:

WiBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektpartnerin:

Frauenberatungsstelle „Die Tür“

Projektlaufzeit:

Juni - Dezember 2010

Region:

Bezirk Eisenstadt und Mattersburg

Kurzbeschreibung:

Personen die unter dem Druck der Arbeitslosigkeit, einer unglücklichen Beziehung, finanzieller Schwierigkeiten, als Alleinerzieherinnen oder anderen Ausprägungen von Stress stehen, leben oft nur mehr von letzten Energiereserven, ohne an die Bedürfnisse ihres Körpers und ihrer Seele zu denken. Dadurch ist eine ausgeglichene Work-Life-Balance nicht möglich und es kommt vermehrt zu Ausfällen bei der Arbeit oder zur Schwächung der ganzen Persönlichkeit, was eine Arbeitsaufnahme bzw. länger bestehende Arbeitsverhältnisse erschwert. Um Wachstums- und Veränderungsprozesse zu initiieren sollte mittels der Methode der **kreativen Sozialtherapie** die Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit der Klientinnen gestärkt werden. Die Sozialtherapie umfasst eine

Mischung aus kreativem Gestalten und Entspannungsmethoden. Genau dieses Zusammenspiel von kreativen Gestalten und Entspannungsübungen sollte dazu beitragen, den körperlichen und seelischen Problemen als vermittlungshemmende Faktoren vorzubeugen und entgegenzuwirken.

Im Projekt erlernten die Teilnehmerinnen Methoden der Kunsttherapie und Entspannungstechniken. Diese Tätigkeiten sollten ein positives und initiierendes Klima schaffen, in dem u.a. Konflikte und Probleme künstlerisch umgesetzt und damit auch verarbeitet werden können. Der kreative Prozess ist dabei oft eine Auseinandersetzung mit eigener Lebenssituation und dem eigenen Lebensweg. Dabei besteht Raum, über Gefühle und Unzufriedenheiten zu sprechen und Veränderungswünsche zu entwickeln.

Durch das Erlernen von Entspannungsübungen wurde Stress abgebaut und die Personen kamen zur Ruhe und hatten dadurch die Möglichkeit zu sich selbst zu finden. Durch gezielte Übungen wurde die Wahrnehmung für den eigenen Körper und Geist geschult. Atemübungen sorgten für aktive Stressbewältigung und gezielte Entspannung. Als Methode wurde die "Progressive Muskelentspannung" (nach Jacobson), begleitet von Übungen zur Körperwahrnehmung, eingesetzt.

Um nach Ablauf des Projektes auch nachfolgenden Klientinnen die Möglichkeit von Kunst- und Entspannungsübungen zu geben, wurden die Schlüsselkräfte des Projektes ebenfalls in einem 8-stündigen Workshop in die Grundtechniken eingeführt, um sie dann als Multiplikatorinnen weitergeben zu können. Damit soll auch die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet sein.

Ablauf des Projektes für Klientinnen der Frauenberatungsstelle „Die Tür“

- 4 Stunden Einführungsworkshop mit Fragebogenerhebung
- 32 Stunden Kreativworkshop / 4 Tage / 2 Gruppen
- 16 Stunden Entspannungstechniken
- 8 Stunden Workshop für Schlüsselkräfte / 1 Tag
- Abschlussveranstaltung und Ausstellung
- Durchgehende Begleitung und Evaluierung
- Abschlussbericht

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Action – Naturnahe Waldpädagogik zur Persönlichkeitsstärkung

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von ausgrenzungsgefährdeten und arbeitsweltfernen Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten mittels Erlebnispädagogik im naturnahen Raum. Über den Weg der Wertschätzung der Lebensgemeinschaft „Wald“, den KollegInnen und sich selbst gegenüber, wurde diesen Personen ein Entwicklungsraum für eine grundlegende soziale und berufliche Kompetenz eröffnet. Zentrales Ziel war die Erweiterung der sozialen Kompetenzen, Kennenlernen der eigenen Grenzen und Stärkung der Persönlichkeit, um den Anforderungen einer Ausbildung am Arbeitsmarkt gewachsen zu sein. Teilziele waren die Erprobung des Durchhaltevermögens, sowie die Erhöhung des Selbstwertgefühls.

ProjektteilnehmerInnen:

Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten, die sich auf Grund von Verhaltensauffälligkeiten oder schwieriger Persönlichkeitsstruktur den Anforderungen einer Ausbildung am ersten Arbeitsmarkt nur schwer stellen können – Anlehrlinge und Teilqualifizierungslehrlinge im Alter von 16-25 Jahren.

Projektträger:

vamos – Verein zur Integration

Projektlaufzeit:

1.5.2010 – 31.12.2010

Region:

Bezirk Oberwart und Jennersdorf

Kurzbeschreibung:

Um ausgrenzungsgefährdete Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten und Talenten bei ihren Bemühungen sich beruflich zu integrieren, zu unterstützen, bietet der Verein vamos fachliche Schulung in den vereinseigenen Betrieben. vamos ist ein gemeinnütziger Verein, der sich mit allen Themen der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in allen Lebensbereichen befasst. Der Verein vamos bietet neben den Qualifizierungsmaßnahmen auch Beratung, Begleitung und Vermittlung an.

Ebenso wichtig wie die fachliche Qualifizierung ist bei diesen KlientInnen die Stärkung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit um ihnen nach dem Training eine adäquate Ausbildung zu ermöglichen und sie damit ein Stück in den Arbeitsmarkt zu begleiten. Viele von ihnen haben bereits mehrere Lehren abgebrochen, sind schwer verhaltensauffällig und auf Grund ihrer Persönlichkeit nicht fähig, sich in der freien Wirtschaft zu verorten.

Es hat sich gezeigt, dass der erlebnispädagogische Zugang im naturnahen Raum gerade für Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten eine besondere Möglichkeit ist, ihr Sozialverhalten zu verbessern, sich selbst auf die Spur zu kommen, sich selbst ein Stück mit der eigenen Realität auseinander zu setzen, ihre Grenzen kennen zu lernen und die Konsequenzen ihrer Handlungen zu erkennen. Durch den therapeutischen Prozess werden Verhaltensauffälligkeiten abgebaut oder verringert, die in der Ausbildung und im darauf folgenden Arbeitsprozess hinderlich sind.

Zwei Gruppen von 8 Personen mit schweren sozialpädagogischen Auffälligkeiten, haben in je **12 eintägigen erlebnispädagogischen Veranstaltungen** Vorstellungen, Hoffnungen und Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur aufgearbeitet. Hauptaugenmerk wurde auf die positive Verhaltensänderung und die damit verbundene bessere soziale Integration der Personen gelegt. Insbesondere die Verbesserung des Teamverhaltens und das Einhalten von Rahmenbedingungen sowie vorgegebener Regeln waren Inhalte der Einheiten, da diese Verhaltensauffälligkeiten gerade bei diesem Klientel große Vermittlungshemmnisse darstellen.

Evaluierung

Mittels einer Testreihe einer Sozialkapitalmessung nach Prof. Gehmacher wurde vor Beginn der Maßnahme und nach Durchführung dieser das soziale Wachsen der Gruppe und der Individuen dokumentiert. Dies dient der weiteren pädagogischen Begleitung der Betroffenen.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

BI²- Bildungs-, Berufs- und Integrationsberatung für jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern im Bezirk Mattersburg

Ziel/Thema:

Mit dem Projekt BI² sollten jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern, asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen im Bezirk Mattersburg auf ihren beruflichen und sozialen Integrationsschritten in Österreich begleitet werden. Es ging vor allem um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt, sowie um eine Verfestigung der Integration in die österreichische Gesellschaft.

Zielgruppe:

Jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern, asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen im Bezirk Mattersburg

Projektträger:

Caritas Eisenstadt

Projektumsetzung:

Caritas Eisenstadt in Kooperation mit der Bildungsberatung Burgenland

Region:

Bezirk Mattersburg

Projektlaufzeit:

1. April 2011 bis 31. März 2012

Kurzbeschreibung:

Das Projekt BI² verstand sich als regionales Beratungsangebot, das jugendliche und junge MigrantInnen und deren Eltern, asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen im Bezirk Mattersburg auf ihren beruflichen und sozialen Integrationswegen unterstützen wollte. Der Schwerpunkt des Angebots lag auf berufs- und arbeitsmarktbezogenen Beratungsleistungen und Hilfestellungen sowie auf Elternberatung.

Um die Erreichbarkeit der Zielgruppe für bildungsbezogene Maßnahmen zu erhöhen bot das Projekt BI² muttersprachliche Elternberatung an, da nur so die Mütter der Jugendlichen erreicht und hinsichtlich unterschiedlicher Berufsoptionen und vor allem auch hinsichtlich der Rollen von Ausbildung für die weitere Erwerbslaufbahn ihrer Kinder aufgeklärt werden konnten.

Zentrales Anliegen des Projekts war es, die Jugendlichen durch Angebote der Bildungs- und Berufsorientierung, durch den vermittelnden Kontakt zu potentiellen ArbeitgeberInnen sowie durch die Möglichkeit der Praxiserfahrung auf ihren Wegen in qualifizierte Berufe zu begleiten und zu unterstützen. Da generell davon auszugehen ist, dass junge Frauen beim Bildungszugang besonders benachteiligt sind, maß das Projekt geschlechtsspezifischen und -sensiblen Orientierungs- und Beratungsleistungen besondere Bedeutung zu.

Das Projekt umfasste folgende **Maßnahmen**:

- Integrationsbegleitung durch eine/n fallführenden Berater/in (Einzelfallbetreuung)
- Ressourcen- und kompetenzorientiertes Coaching (unter Anwendung der Kompetenzbilanz nach dem Modell des Tiroler Zukunftszentrums)
- Bildungs- und Berufsberatung durch Berater/innen der Bildungsberatung Burgenland
- Elternberatung (muttersprachlich)
- Vermittlung von Praktika und Schnupperlehren
- Unterstützung und Hilfe beim Berufseinstieg

Die Beratungen fanden schwerpunktmäßig im Einzelsetting, bei Bedarf auch im Familiensetting statt und wurden sowohl in unserem Büro in Mattersburg als auch – situationsbezogen – mobil vor Ort in den Schulen, Jugendzentren, zu Hause bei den Jugendlichen etc. durchgeführt. Daneben waren Informationsveranstaltungen für Jugendliche und/oder deren Eltern zu projektspezifischen Fragestellungen vorgesehen.

Die einzelfallbezogenen Beratungen wurden durch unterstützende Maßnahmen in den Schulen ergänzt

- Übersetzung und Vermittlung bei Elternabenden, Elterngesprächen und Informationsveranstaltungen
- Information der Eltern und Jugendlichen über das Beratungsangebot des Projektes BI2
- Information der Pädagogen über und Unterstützung bei migrationsbedingten Problemstellungen

Das Projekt BI2 wird seit Projektabschluss von der Caritas Eisenstadt aus eigenen Mitteln in reduzierter Form weitergeführt. Angestrebt ist eine Ausweitung des räumlichen Wirkungsbereiches auf die Bezirke Eisenstadt, Mattersburg und Oberwart, sofern eine Förderung lukriert werden kann.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Suchtkrankheit und Erwerbsfähigkeit - Menschen mit Suchtproblematik - eine Herausforderung für AMS-BeraterInnen in der Vermittlung

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Schulung von AMS MitarbeiterInnen im professionellen Umgang mit suchtkranken Menschen. Darüber hinaus sollten die für diese Zielgruppe zuständigen Organisationen besser miteinander vernetzt werden: PSD, AMS, BGKK und PVA.

Zielgruppe:

Zielgruppe waren 28 AMS-MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle und der regionalen Geschäftsstellen des AMS Burgenland

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

Die Schulungsmaßnahme wurde von der PSD Burgenland GmbH (Fachstelle Suchtprävention, Burgi Hausleitner MSM) in Kooperation mit dem AMS Burgenland, der BGKK und der PVA Landesstelle Burgenland durchgeführt.

Region:

Burgenland

Projektlaufzeit:

1. Oktober 2011 - 30. März 2012

Projektbeschreibung:

Der missbräuchliche Konsum von legalen als auch illegalen Suchtmitteln, das große Problem unserer heutigen Gesellschaft, hat enorme Auswirkungen auf die tägliche Arbeit in öffentlichen Institutionen, wie AMS, WK, AK, Bezirkshauptmannschaften und Gemeindeämtern. KundInnen mit Suchtproblematik zählen zu einem Personenkreis, der schwierig zu vermitteln ist und BeraterInnen durch die scheinbar verminderte Kooperationsbereitschaft fast täglich vor neue Herausforderungen stellt.

Alle Menschen, die im Alltag mit KlientInnen, KundInnen und PatientInnen, die in den Teufelskreis der Sucht geraten sind, arbeiten, benötigen überaus professionelles, fachkundiges Wissen, ein klares Rollenverständnis und ein lebensweltorientiertes KlientInnenbild, damit der Umgang mit suchtkranken Menschen nicht zum Burnout des/der Betreuenden wird, sondern professionell gestaltet werden kann. Dieser professionelle Umgang mit suchtkranken Menschen kann durch weiterbildende Schulungen erarbeitet und erlernt werden.

Die Schulung wurde für zwei Tage (16 UE zu je 50 Min.) konzipiert, um eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Thema zu gewährleisten. Es wurden 2 Schulungstermine für Herbst 2011 ausgeschrieben. Die Räumlichkeiten für die Schulung wurden vom AMS Burgenland zur Verfügung gestellt. Die ReferentInnen wurden aus dem ExpertInnenpool der Fachstelle bestellt, das Themenfeld Sucht und Arbeit wurde von den Fach- bzw. ChefärztInnen der BGKK, der PVA und der PSD Bgld. GmbH abgedeckt.

Schulungsinhalte:

- Wissensvermittlung zum Themenbereich Sucht (1 UE)
- Stärkung der Rolle als AMS-BetreuerIn (3 UE)
- Begegnung mit suchtkranken Menschen (4 UE)
- Sucht und Arbeit (8 UE)

Termine für weitere Vernetzungstreffen wurden bereits während der beiden Seminare mit den jeweiligen Institutionen vereinbart. Auch der Wunsch eines Austausches mit den ChefärztInnen der BGKK wurde geäußert. Die Chefarztin der PVA hat sich für die Abhaltung einer weiteren Schulung der AMS-BeraterInnen bereit erklärt, um die neuen gesetzlichen Veränderungen in Hinblick auf Invaliditätspension usw., die ab 1.5.2012 geltend gemacht wurden, vorzutragen.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Arbeit und Psyche - Konzeptentwicklung

Ziel/Thema:

Ziel des vorliegenden Projektes war die **Entwicklung eines Konzepts** für die ambulante Rehabilitation im ländlichen Raum für psychisch kranke Menschen. Durch das Angebot einer ambulanten Rehabilitation in Form einer Tagesklinik in Mattersburg und Oberwart sollen psychisch Erkrankte betreut werden, um sie wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Zielgruppe:

Psychisch kranke Personen mit Diagnosen, wie z.B. Depression, Angst, Belastungsreaktion etc.

Projekträger:

Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

PSD Burgenland GmbH (Fachstelle Suchtprävention, Burgi Hausleitner MSM) und OA Dr. Gerhard Miksch in Kooperation mit der Pensionsversicherungsanstalt Landesstelle Burgenland und der Burgenländischen Gebietskrankenkassa.

Region:

Burgenland

Projektlaufzeit:

1. April 2013 - 30. September 2013

Projektbeschreibung:

Die Zahl der psychisch Kranken steigt gemäß statistischer Daten der BGKK von Jahr zu Jahr. Damit verbunden ist eine Zunahme der Krankenstandstage und in weiterer Folge hohe Kosten für die Krankenkassen, Versicherungsträger und Unternehmen. Eine stationäre Rehabilitation für psychisch Kranke dauert normalerweise 6 Wochen. Eine durchschnittliche depressive Phase verbunden mit Arbeitsunfähigkeit dauert allerdings 4 bis 6 Monate. Erst danach sind die PatientInnen wieder arbeitsfähig. Vor der stationären Rehabilitation und danach wäre eine ambulante Betreuung dringend notwendig, um diese Personen wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Im vorliegenden Projekt wurde ein Konzept für eine ambulante Rehabilitation im ländlichen Raum in Form einer Tagesklinik in Mattersburg und Oberwart für psychisch kranke Menschen entwickelt. Ziel war die Integration dieser Personen in den Arbeitsmarkt durch die ambulante Betreuung von der Diagnoseerstellung bis zur stationären Reha sowie danach:

1. Erstellung einer Diagnose
2. Betreuung von der Diagnose bis zur stationären Reha
3. Wiederaufnahme der Betreuung nach der stationären Reha
4. Betreuung bis zur Arbeitsfähigkeit

Angebote in der Tagesklinik:

- Psychotherapie
- Psychologische Behandlung
- Medizinisch sozialarbeiterische Betreuung
- Ergotherapie
- Testung - kognitives Training
- Gruppen
- Entspannung, Bewegung, Ernährung etc.

Mögliche Kooperationspartner sind Land, TEP, AMS, BGKK, PVA, PSD, ÖGB, AK, WK.

Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten - Inklusion für alle

Ziel/Thema:

Ziel des vorliegenden Projektes war die Konzeptentwicklung für das Projekt „Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten in Vereinen - Inklusion für Alle“. In erster Linie ging es um die Projektentwicklung sowie die Entwicklung der Schulungsmodule für die MentorInnen.

Ziele von „Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten in Vereinen - Inklusion für Alle“:

- Zentrales Ziel ist die Erweiterung der sozialen Kompetenzen der Zielgruppe sowie Stärkung der Persönlichkeit, um den Anforderungen eines Jobs am Arbeitsmarkt gewachsen zu sein
- Öffnen und einen Beitrag zur Erhaltung von aufgebauten, vernetzten Strukturen (Vereine, etc...) durch minimales und niederschwelliges Begleitungs- und Unterstützungsangebot zur Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Integration von Personen mit besonderen Bedürfnissen, die von Ausgrenzung bedroht sind, bei Gemeinden, regionalen Vereinen oder ähnlichen Organisationen
- Aufbau von förderlichen Strukturen, die Integration/Inklusion unterstützen und damit messbare Zunahme an sozialem Kapital der Gruppe ermöglichen
- Förderung der Gesundheit durch die Erfahrung gebraucht zu werden und einen messbaren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Gesundheit definiert sich dabei auf mehreren Ebenen: körperlich, geistig, psychisch, sozial
- Befähigung von Opinion Leaders der Gruppen als MentorInnen zu fungieren, um Personen, die von Ausgrenzung bedroht sind, in ihre Gemeinschaft aufnehmen zu können
- Langfristig: Schaffen einer Region, in der modellhaft Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in regionalen Freizeitstrukturen vorgelebt wird

Zielgruppe:

1. Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Ältere und von Vereinsamung bedrohte Menschen: Diese sind nicht nur an der beruflichen Teilhabe behindert, sondern sind insgesamt in ihren Lebenswelten von Ausgrenzung bedroht. In der Modellregion ist Mobilität durch das Fehlen durchgängiger, öffentlicher Verbindungen eingeschränkt. Die genannte Zielgruppe ist dadurch besonders betroffen, da sie oftmals am

Individualverkehr wegen eingeschränkter Intellekt und/oder fehlender Mittel nicht teilnehmen kann. Ihre besonderen Ressourcen sind meist Werte wie Treue, Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit, Zuneigung und soziale Problemlösungskompetenz.

2. Vernetzte Strukturen, wie Vereine, Gemeinden etc. Menschen sind grundsätzlich soziale Wesen, wenn sie Sinn, Zweck und Ziel ihrer eingebrachten Ressourcen erkennen können. In vernetzten Strukturen entstehen gemeinsame Ziele und formulierte Leitbilder und Leitsätze, die einen gemeinsamen Geist entstehen lassen und individuelle Leistungen beflügeln.

Projekträger:

vamos - Verein zur Integration

Region:

Südburgenland: Bezirke Oberwart, Güssing, Jennersdorf

Projektlaufzeit:

1. April - 30. September 2013

Kurzbeschreibung:

Im geplanten Projekt sollen Personen mit besonderen Bedürfnissen, Ältere und von Ausgrenzung bedrohte Personen in regionale Vereine und ähnliche Organisationen integriert werden. Dazu stehen in jedem Verein MentorInnen zur Verfügung. Um einen Einblick in die Lebenswelten der zu integrierenden Personen und ein Basiswissen über empathische Kommunikation zu erhalten, werden die MentorInnen für ihre Tätigkeit geschult. Darüber hinaus sollen die MentorInnen befähigt werden, förderliche Strukturen im Verein aufzubauen, um die Integration der Zielgruppe zu unterstützen.

Durch das Ziel der Inklusion in allen Lebensbereichen wird Gesundheit auf allen Ebenen – körperlich, geistig, seelisch und sozial – gefördert. Dadurch entsteht soziale Kompetenz bei allen Beteiligten, sowohl bei den TeilnehmerInnen als auch bei den vernetzten Strukturen. Sinnvolle, ehrenamtliche Beschäftigung kann einerseits zu gesteigerter Gesundheit und Wohlbefinden führen und andererseits Arbeitsplätze schaffen (Job-Creation). Mit Hilfe der Sozialkapitalmessung nach Prof. Gehmacher ist diese These evaluierbar. Ein messbarer Zugewinn an Sozialkapital ist in den Teilbereichen soziale Einbindung, Humankapital, Gesundheitskompetenz und Lebenssinn zu erwarten. Wichtige sozio-kulturelle Gruppen werden in ihrem Bestehen gestärkt und erhalten.

Der Gesundheitsaspekt im beschriebenen Projekt entsteht durch die Vernetzung von Menschen, welche in zunehmender Isolation leben mit solchen, die in bestehenden Strukturen bereits vernetzt sind, indem gesundheitliches Know-How in unterschiedlicher Form vermittelt werden kann. Der wirtschaftliche Aspekt findet seinen Niederschlag einerseits im gezielten Mentoring bei der Arbeitsplatzsuche mittels „Casemanagement-Ansatz“ und andererseits durch Tipps und Tricks zur persönlichen Haushaltssanierung. Diese beiden Schwerpunkte wurden bei den Schulungsmodulen für die MentorInnen in den Vordergrund gestellt.

Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von benachteiligten Jugendlichen mittels Maltherapie. Langfristiges Ziel ist die Vermittlung der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.

Projekträger:

Verein Vamos

ProjektteilnehmerInnen:

Arbeitslose und Langzeitbeschäftigungslose Jugendliche und Erwachsene, die sich auf Grund von Verhaltensauffälligkeiten, schwieriger Persönlichkeitsstruktur oder einer Behinderung am ersten Arbeitsmarkt nur schwer verorten können.

Projektlaufzeit:

März 2008 – Juni 2008

Region:

Bezirk Jennersdorf

Kurzbeschreibung:

Um Jugendliche und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen und Talenten bei ihren Bemühungen sich beruflich zu integrieren, zu unterstützen, ist es wichtig neben der fachlichen Qualifizierung die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit zu forcieren, um sie in den Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Viele Jugendliche haben bereits mehrere Lehren abgebrochen, sind verhaltensauffällig und auf Grund ihrer Persönlichkeit nicht fähig, sich in der freien Wirtschaft zu verorten. Durch dieses Projekt zur Persönlichkeitsbildung, d.h. den begleitenden therapeutischen Prozess, wurden Verhaltensauffälligkeiten abgebaut oder verringert, die im Arbeitsprozess hinderlich sind. Der Workshop wurde mit der Maltherapeutin Annelie Wagner durchgeführt. Eine Gruppe von 6 schwer vermittelbaren Jugendlichen und Erwachsenen hat in 10 Einheiten gemalt und gezeichnet und durch die künstlerische Tätigkeit mit der Malerin sowie therapeutischen Begleitung dieser, Vorstellungen, Hoffnungen, Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur aufgearbeitet. Hauptaugenmerk wurde auf die positive Verhaltensänderung und die damit verbundene bessere soziale Integration der Jugendlichen gelegt. Auch die Verbesserung des Teamverhaltens und das Einhalten von Rahmenbedingungen sowie vorgegebener Regeln waren Inhalte der Arbeitseinheiten, da diese Verhaltensauffälligkeiten gerade bei diesem Klientel große Vermittlungshemmnisse darstellen. Durch die intensive Arbeit der Künstlerin mit den Jugendlichen konnten gegen Ende des Kurses bereits kleine Erfolge erzielt und beobachtet werden.

Den Abschluss des Projektes bildete am Donnerstag, den 12. Juni 2008, eine Vernissage im Technologiezentrum in Jennersdorf. Im Juli 2008 waren die Bilder zusätzlich im Technologiezentrum in Eisenstadt ausgestellt.

Erfolgsbeispiel

Herr H. ist ein schwer verhaltensgestörter junger Mann mit Sonderschulniveau. Er ist bei einer Pflegefamilie im Burgenland aufgewachsen, hatte bereits mehrere kleinere Straftaten und war am AMS als arbeitssuchend gemeldet. Herr H. hatte bereits vorab Kontakt mit einem Projekt des Verein Vamos und wurde in der Landschaftspflege über eine Schulungsmaßnahme trainiert. Dabei stellte sich heraus, dass er in der praktischen Arbeit sehr geschickt und gut schulbar ist. Sein Verhalten gegenüber Arbeitskollegen und Vorgesetzten, sowie das Nichteinhalten von Rahmenbedingungen haben einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft fast aussichtslos erscheinen lassen. Durch den Malworkshop konnte kontinuierlich festgestellt werden, dass sich sein Umgangston mit Kollegen und Vorgesetzten verbesserte. Dies konnte durch den Abbau vorhandener Aggressionen durch die malerische-therapeutische Arbeit erzielt werden. Gleichzeitig wurde auch eine ruhigere und kontinuierlichere Arbeitsweise in der Gruppe bei ihm sichtbar. Nachdem er bei der Vernissage auch Bilder verkaufen konnte, war auch sein Selbstvertrauen besonders gestärkt, was wiederum sein Sozialverhalten positiv beeinflusste.

Erhebung der Bedürfnisse, Hindernisse und notwendigen Hilfen von schwer vermittelbaren Jugendlichen im Bezirk Oberpullendorf

Ziel/Thema:

Das Ziel des Projektes war die Durchführung einer Erhebung zur Eruierung der Hemmnisse, Bedürfnisse und notwendigen Hilfen von Jugendlichen mit Vermittlungsschwierigkeiten am Arbeitsmarkt.

ProjektteilnehmerInnen:

Die Zielgruppe der Erhebung waren Jugendliche und junge Erwachsene

- mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen
- zwischen 16-24 Jahre alt
- geeignet für den 1. Arbeitsmarkt
- nicht über herkömmliche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen erreichbar
- nicht "job ready"

Am Projekt haben insgesamt 29 Personen teilgenommen (9 Männer, 20 Frauen). Davon waren 20 Personen, die bereits eine AMS Maßnahme besucht haben und 9 Personen, die bisher durch Kursmaßnahmen nicht erreicht wurden. Bei dieser Gruppe hat sich gezeigt, dass nur über persönliche Beziehungen, Vertrauensbildung und aufsuchende Betreuungsarbeit ein Kontakt hergestellt werden kann und diese Gruppe nur sehr schwer erreichbar ist. Es konnten daher auch nicht die geplanten 20 Personen zur Teilnahme an einem Interview gewonnen werden.

ProjektpartnerInnen:

Robert Nehfort, Christiane Zeiler

Projektlaufzeit:

September 2008 – November 2009

Region:

Bezirk Oberpullendorf

Kurzbeschreibung:

Zentrale Fragestellungen der Erhebung:

- Welche Faktoren sind ausschlaggebend für die aktuelle Lebenssituation?
- Welche Hilfestellungen wären notwendig um diese Situation zu verändern?
- In welcher Weise würde die berufliche Integration die aktuelle Lebenssituation verändern?
- Welche Hilfestellungen sind notwendig um berufliche Integration zu ermöglichen?
- Worin bestehen die aktuellen Vermittlungshemmnisse?
- Welche Hilfestellungen wären notwendig um diese zu überwinden?
- Was haben die bisherigen Maßnahmen bewirkt?

Als Ergebnis der Erhebung sollte eine Analyse der Ursachen der Arbeitslosigkeit aus der Sicht der Betroffenen, ein Katalog von Empfehlungen, sowie ein Leitfaden zur bedarfsgerechten und zielgruppengerechten Betreuung der Zielgruppe vorliegen.

Methoden:

Durchführung von offenen Interviews mit der Zielgruppe. Zusätzlich wird mit der Methode der kreativen Gruppenarbeit und Gruppeninterviews gearbeitet.

Ergebnis der Erhebung:

Die 29 Einzelinterviews und das Gruppengespräch zeigen ein überraschend einheitliches Bild hinsichtlich der wesentlichen, die Arbeitslosigkeit verursachenden Faktoren. Es kristallisieren sich **12 Kernkompetenzen** heraus, bei denen die Betroffenen große Defizite erkannten:

- Krisenbewältigung
- Selbstwert und Selbstvertrauen
- Verarbeitung von Misserfolgen
- Berufsorientierung nach der Pflichtschule
- Unterstützung annehmen und aktivieren können
- Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen
- Orientierung in der Arbeitswelt
- Perspektiven- und Zukunftsorientierung
- Kontaktfähigkeit
- Umgang mit Geld
- Eigenverantwortung übernehmen
- Mobilität

Die wesentlichen Faktoren für das Auftreten von schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen liegen im Bereich der **Persönlichkeitsbildung**. Entscheidend sind Versäumnisse in der Erziehung und im Bereich der Pflichtschulbildung. Familie und Pflichtschule können aktiv dem Auftreten von schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen entgegenwirken, das AMS kann nur reaktiv agieren.

Wesentliche **Unterstützungssysteme** der Zielgruppe sind **Familie, Schule, Gemeinwesen** (Ort, Gemeinde, Bezirk, Vereine) und das **AMS**. Sie stützen und fördern bzw. hemmen und vernachlässigen die Ausbildung der Kernkompetenzen:

- Die wichtigste Ressource ist die Familie und der Freundeskreis.
- Die Förderung aller Kernkompetenzen obliegt der Pflichtschule.

- Die Bereitstellung förderlicher Infrastruktur ist Aufgabe des Gemeinwesens.
- Nahezu alle Befragten waren mit der Betreuung durch das AMS zufrieden.

Die Überwindung der Problembereiche im Hinblick auf die 12 Kernkompetenzen kann nur mit frühzeitiger Förderung und intensiver Unterstützung der Institutionen Familie, Schule, Gemeinwesen/Politik und AMS gemeinsam bewältigt werden. Hier zeigt sich, dass die notwendigen Maßnahmen des AMS durch mindestens einen Kooperationspartner aus dem öffentlichen Leben (Schule, Gemeinwesen) ergänzt werden müssen.

Der Abschlussbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

QUO VADIS – Querschnitterhebung und organisationsübergreifende Vernetzung arbeitsmarktrelevanter Dienstleister im Sozialbereich

Ziel/Thema:

In diesem Projekt wurde eine Bedarfserhebung im Bezirk Oberwart für 15-24jährige Arbeitssuchende mit besonderen Bedürfnissen durchgeführt. Das Ziel der Erhebung war ein aussagekräftiges Gesamtbild der aktuellen Situation in Bezug auf folgende Fragestellungen:

- Ist-Analyse: Welche öffentlichen Stellen, Organisationen und Personen sind im Bezirk Oberwart für die Gruppe der benachteiligten Jugendlichen zuständig?
- Welche Angebote gibt es für benachteiligte Jugendliche im Bezirk Oberwart?
- Wie erfolgt die Vernetzung zwischen diesen öffentlichen Stellen, Organisationen und Personen?

Projektträger:

WiBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG

ProjektteilnehmerInnen:

- im Alter von 15 bis 24 Jahren
- im Bezirk Oberwart
- die sich am 1. Arbeitsmarkt nicht positionieren können
- und spezieller arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bedürfen

Projektpartner:

Karl Heinz Puchas

Projektlaufzeit:

Juni 2009 – Dezember 2010

Region:

Bezirk Oberwart

Kurzbeschreibung:

Im ersten Schritt erfolgte die Erfassung der vorhandenen Infrastruktur in Bezug auf die genannte Zielgruppe und die Erstellung der Interviewleitfäden. Unter Verwendung dieser Interviewleitfäden wurden in weiterer Folge Interviews mit den Entscheidungsträgern und

Schlüsselkräften von relevanten Behörden, Institutionen und Betreuungseinrichtungen sowie Einzelpersonen geführt. Parallel hierzu erfolgte die Befragung eines repräsentativen Querschnitts der Zielgruppe als zusätzliches Verifizierungsinstrument. Die erhaltenen Daten und Informationen wurden in Bezug auf die Fragestellungen analysiert und interpretiert. Auf Grundlage der Analyse und der daraus gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Erstellung eines Empfehlungskataloges.

Ergebnis der Erhebung:

Ergebnis der Erhebung ist ein strategisches Arbeitspapier in Form eines strukturellen und inhaltlichen Empfehlungskataloges mit Bezug auf die Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten bestehender oder neuer Angebote und Rahmenbedingungen und deren Vernetzungspotential. Der Empfehlungskatalog enthält die:

- Landkarte der Angebote,
- Beschreibung des Bedarfs,
- Interpretation der Analyse und
- Ausarbeitung von Empfehlungen hinsichtlich
 - Vernetzungsmöglichkeiten (Kommunikationsschnittstellen)
 - Optimierungspotential (Abstimmung der Angebote)
 - Effizienzkriterien (in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen)
 - Nutzungsmöglichkeiten von Ressourcenquellen und Kernkompetenzen (Initiativen, Selbsthilfegruppen, Beratungsangebote)
 - mögliche Schnittstellen zu Kooperationspartnern außerhalb des Sozialbereichs (z.B.: Regionalentwicklungsprogrammen)

Initiiert durch eine Anfrage des AMS Oberwart wurde der ursprüngliche Umfang des Projekts um einen praktisch anwendbaren Leitfaden für Beratungsgespräche mit KlientInnen der Zielgruppe erweitert.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Talente tauschen - meisterlich bleiben - meisterlich werden

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von ausgrenzungsgefährdeten und/oder arbeitsweltfernen Jugendlichen bis zum 24. Lebensjahr mit sozialpädagogischen Auffälligkeiten und Handicaps mittels **Mentoring/Berufspatenschaft von älteren, berufserfahrenen Menschen**. Diese stützten die Jugendlichen sozial durch die Weitergabe ihrer Berufs- und Lebenserfahrung. Zentrales Ziel war die Erweiterung der sozialen und fachlichen Kompetenzen, die Vermittlung von Fachlichkeit sowie die Stärkung der Persönlichkeit, um den Anforderungen eines Jobs am Arbeitsmarkt gewachsen zu sein. Gleichzeitig bot dieses Projekt den MentorInnen/BerufspatInnen die Möglichkeit, ihr Wissen und Talent im Alter weiterzugeben und damit eine neue Aufgabe zu haben, was ein Beitrag zur Gesundheit und geistigen Fitness sein kann.

Zielgruppe:

- 12 Jugendliche bis zum 24. Lebensjahr mit sozialpädagogischen Auffälligkeiten und Handicaps aus den Bezirken Oberwart, Jennersdorf und Güssing (Schwerpunkt Bezirk Oberwart), die sich auf Grund von Verhaltensauffälligkeiten, einer schwierigen Persönlichkeitsstruktur und/oder einer Behinderung den Anforderungen einer Ausbildung/Job am ersten Arbeitsmarkt nur schwer stellen können oder bereits ein Dienstverhältnis haben, in dem es fachliche oder persönliche Schwierigkeiten gibt. Die Personen werden derzeit vom Verein vamos ambulant oder im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme begleitet.
- Ältere Personen am Ende einer Berufslaufbahn oder bereits im Ruhestand. Sie sollen als MentorInnen/BerufspatInnen für die 12 Jugendlichen fungieren.

Projekträger:

vamos - Verein zur Integration

Region:

Bezirke Oberwart, Jennersdorf und Güssing

Projektlaufzeit:

1. Oktober 2011 - 30. September 2012

Projektbeschreibung:

Im Jahr 2010 wurde im Bezirk Oberwart die Bedarfserhebung „Quo Vadis“ für die Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher zwischen 15 und 24 Jahren durchgeführt. Jugendliche mit sozialpädagogischen Auffälligkeiten benötigen Unterstützung und Begleitung im sozialen und im fachlichen Bereich. Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit ist das Ziel, dass mehr Menschen sich ehrenamtlich engagieren und das Bewusstsein für den Mehrwert dieses Engagements in der Bevölkerung gesteigert wird.

Durch Mentoring bzw. die Übernahme einer Berufspatenschaft von älteren, berufserfahrenen Personen sollte die Zielgruppe im sozialpädagogischen und fachlichen Kontext unterstützt und begleitet werden. Die Jugendlichen sollten in der Berufswelt stabilisiert und ihr soziales Kapital erweitert werden. Gleichzeitig war dies auch für die MentorInnen/BerufspatInnen selbst ein sozialer Benefit im Sinne von Wissenstransfer, Gesundheitsvorsorge und Sinnstiftung. Insbesondere wurden sie für diese ehrenamtliche Tätigkeit von vamos geschult und gecoacht.

12 Jugendliche aus den 3 südlichen Bezirken mit sozialpädagogischen Auffälligkeiten und /oder einer Behinderung, sollten durch Workshops und Einzelmeetings mit ihren MentorInnen/BerufspatInnen, Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur ausgleichen. Hauptaugenmerk wurde auf die positive Verhaltensänderung und die damit verbundene bessere soziale Integration der Personen gelegt. Insbesondere die Verbesserung des Teamverhaltens und das Einhalten von Rahmenbedingungen, Stärkung der Persönlichkeitsstruktur sowie Integration in das soziale Umfeld, waren Inhalte der Einheiten und Ziel des Projektes. In diversen Praktika wurden neue Verhaltensweisen erprobt, gefestigt und die Jugendlichen so noch besser auf die Arbeitswelt vorbereitet.

Phasenplan:

1. Akquirierung der Jugendlichen über das AMS, den Integrationsfachdienst des Vereines vamos, Bildungseinrichtungen, Landwirtschaftskammer,.....

2. Akquirierung der MentorInnen/BerufspatInnen über das AMS, mediale Öffentlichkeit, Pensionisten- und Seniorenverbände,....
3. Einstiegsevaluierung
4. Einschulung der MentorInnen/BerufspatInnen
5. Matching: Bildung der Paare KlientIn – MentorIn/BerufspatIn im offenen Verfahren
6. Durchführung des Mentorings und der Berufspatenschaft für die MentorInnen/BerufspatInnen und jugendlichen KlientInnen in einem Zeitrahmen von mindestens 6 Monaten pro Jugendlichen
7. Projektende mit Event/Öffentlichkeitsarbeit
8. Schlussevaluierung
9. Nachbetreuung über angeleitete Ehrenamtlichkeit

Evaluierung:

Mittels einer Testreihe, einer Sozialkapitalmessung nach Prof. Gehmacher, wurde vor Beginn der Maßnahme und nach Durchführung dieser, das soziale Wachstum der Gruppe und der individuellen Personen dokumentiert. Dabei wurde auch Augenmerk auf eine mögliche Veränderung des Sozialkapitals der älteren Personen gelegt. Diese Ergebnisse dienen auch als Grundlage der weiteren pädagogischen Begleitung der jugendlichen Betroffenen.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Mentoring für Maturantinnen

Ziel/Thema:

Mit dem Programm „Mentoring* für Maturantinnen“ sollte ein Beitrag für die Verbesserung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen im Burgenland geleistet werden.

**Mentoring = Förderung von Personen in beruflichen Einstiegs- und Veränderungsprozessen durch eine beruflich erfahrenere Person.*

ProjektteilnehmerInnen:

Mentees waren Schülerinnen folgender Schulen: Handelsakademie Eisenstadt, Theresianum Eisenstadt und Handelsakademie Mattersburg. MentorInnen waren Frauen und Männer in Führungspositionen in Burgenländischen Unternehmen.

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektpartnerinnen:

Jutta Zagler (MonA-Net), Mag^a Isabell Valenta (Kommunikations- und Wirtschaftstrainerin)

Projektlaufzeit:

Juni 2009 bis Juni 2010

Region:

Bezirk Eisenstadt und Mattersburg

Kurzbeschreibung:

Durch das Sichtbarmachen von Potenzialen weiblichen Nachwuchses wurde ein Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Chancengleichheit geleistet. Weiters sollten lokale umliegende Unternehmen und Führungskräfte für Mentoring als Instrument zur Personalentwicklung und zur gezielten Karriereförderung junger Frauen sensibilisiert werden. Das Programm sollte den Maturantinnen eine praxisnahe Vorbereitung auf die Anforderungen des Berufslebens und die frühzeitige Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zu formellen und informellen Netzwerken vermitteln.

Das Projekt bildete einen gelungenen Brückenschlag zwischen berufsbezogener Schulausbildung und Arbeitswirklichkeit und half Maturantinnen auf innovative Weise sich auf den Übergang in das Berufsleben vorzubereiten.

Projektziele:

1. Potenziale des weiblichen Nachwuchses sollten ins Bewusstsein von Wirtschaft und Öffentlichkeit gebracht und somit der Zugriff auf weibliche Fachkräfte erhöht werden
2. Praxisnahe Vorbereitung der Maturantinnen auf die Anforderungen des Berufslebens
3. Frühzeitige Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zu formellen und informellen Netzwerken für weibliche Arbeitskräfte
4. Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes durch Projektcontrolling und eine umfassende interne Evaluation

Das Mentoring-Programm wurde im Mai 2010 abgeschlossen. Die Ergebnisse des Programmes wurden in einem Programmhandbuch dokumentiert und dienen als Grundlage für die nachhaltige Umsetzung des Mentoring-Programms im Burgenland.

Der Abschlussbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Karenz und Wiedereinstieg

Ziel/Thema:

Mit dem vorliegenden Projekt wurden Unterstützungsangebote für burgenländische Unternehmen und deren MitarbeiterInnen geleistet, die darauf abzielten Frauen und Männer in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und zu stärken:

1. Ermutigung von WiedereinsteigerInnen, Vereinbarkeitslösungen aktiv zu suchen und rasch wieder ins Berufsleben zurückzukehren
2. Unterstützung von Frauen und Männern (MitarbeiterInnen) bei der Gestaltung von Vereinbarkeit
3. Sensibilisierung von Unternehmen im Hinblick auf die Wichtigkeit von Vereinbarkeitsmaßnahmen und flexible Arbeits(zeit)gestaltung

ProjektteilnehmerInnen:

MitarbeiterInnen in burgenländischen Unternehmen, die

- den Wiedereinstieg planen
- eine Karenz planen oder derzeit in Karenz sind
- die nach einem Wiedereinstieg Unterstützung suchen
- die nach einer Karenz in Teilzeit oder Elternteilzeit arbeiten oder eine solche planen.

Weiters wurden auch Workshops für UnternehmerInnen, GeschäftsführerInnen, personalverantwortliche Führungskräfte oder BetriebsrätInnen angeboten.

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

abz*austria

Projektlaufzeit:

1. Jänner bis 31. Dezember 2010

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Projekts konnten die ausgewählten Unternehmen und deren MitarbeiterInnen folgende Leistungen (die Durchführung der Workshops findet unternehmensübergreifend statt) in Anspruch nehmen:

1. Workshops für Unternehmen zu den Themen:

- **„Karenz & Elternteilzeit - Rechtliche Rahmenbedingungen“:**
Durch qualifizierte und umfassende Information wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um die Themen Karenz und Wiedereinstieg vorgestellt.

Ziel war es, neben der Vermittlung von Fakten auch neue Impulse zu setzen, um in Unternehmen neue Strukturen möglich zu machen.

- **„Bindung und Kontakthalten - der Nutzen von Aktivem KarenzManagement“:**
In diesem Workshop stand die Stärkung der Bindung von MitarbeiterInnen ans Unternehmen im Vordergrund. Damit wurden Unternehmen Maßnahmen vorgestellt, die vor allem Frauen unterstützen und ermutigen, nach einer Auszeit rasch wieder ins Berufsleben einzusteigen.

2. Workshops für MitarbeiterInnen zu den Themen:

- **„Kind und Karriere - Planung und Vorbereitung“:**
Mit diesem Workshop-Angebot sollten (werdende) Eltern Unterstützung vor allem in der Phase der Planung und Vorbereitung erfahren, um dadurch bereits informierter und planvoller in die Karenz zu starten und den Wiedereinstieg ins Unternehmen reibungslos zu gestalten.
- **„Empowerment für Eltern - wie der Wiedereinstieg gelingt“:**
In diesem Workshop sollten Eltern unterstützt werden ihr Familienmanagement proaktiv zu gestalten und ihre Zeitressourcen optimal einzusetzen.

3. Basis-Beratungen und Coachings für MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen aus den ausgewählten Unternehmen konnten eine ganzheitliche und individuell angepasste Karenz-Management-Basisberatung in Anspruch nehmen.

Gemeinsam mit dem Burgenländischen Beschäftigungspakt wurde eine Kick-Off Veranstaltung umgesetzt. Diese Informationsveranstaltung diente einerseits der Information und gleichzeitig der aktiven Bewerbung des Projekts.

Das Projekt sollte als **Pilotprojekt** für die Einrichtung einer „Servicestelle Karenz aktiv“ rund um das Thema Karenz Management und Karriereplanung dienen.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Perspektivenwerkstatt für Frauen

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Unterstützung von arbeitssuchenden Frauen bei der Planung ihres individuellen Lebens- und Berufsweges. Durch verschiedene Qualifizierungs- und Orientierungsmaßnahmen sollten Vorurteile im Tourismus abgebaut sowie Berufsmöglichkeiten in der Region Jennersdorf und Güssing aufgezeigt werden. Weiteres Ziel war, dass Frauen sich aktiv und kreativ an der Ideenfindung für Projekte und Initiativen im Bereich „sanften Tourismus“ beteiligen.

ProjektteilnehmerInnen:

24 arbeitssuchende Frauen aus der Region, die eine (neue) berufliche Perspektive entwickeln und in der Gruppe Ideen für den tourismusnahen Bereich entwickeln wollten, die ihre Talente und/oder Ausbildungen in der Tourismusbranchen einsetzen wollten und eine Selbständigkeit anstreben.

ProjektträgerIn:

Verein Frauen für Frauen Burgenland und BFI Burgenland

Projektlaufzeit:

1. März 2010 – 28. Feber 2011

Region:

Bezirk Güssing und Jennersdorf

Kurzbeschreibung:

Für arbeitslose und arbeitssuchende Frauen gestaltet sich die Situation am Arbeitsmarkt in der Region als sehr schwierig. Motivationsarbeit einerseits und Qualifizierung andererseits sind notwendig. Durch die Perspektivenwerkstatt sollten Frauen unterstützt werden, ihren ganz individuellen Lebens- und Berufsweg optimal zu planen und zu verwirklichen. Das Besondere an der Perspektivenwerkstatt war die wertvolle Ergänzung zu herkömmlichen Orientierungen und Qualifizierungen durch Einzelberatung und Coaching. Ziel war bewusst zu machen, dass alle Tätigkeiten im tourismusnahen Bereich wichtig sind und alle Beschäftigten mit ihren Fähigkeiten und ihrem persönlichen Einsatz, unabhängig von ihren Qualifikationen und Aufgabengebieten, einen wertvollen Beitrag leisten.

Frauen konnten in der Perspektivenwerkstatt:

- *ihre eigenen Talente und Potentiale erkennen*
- *Klarheit über ihre Ziele gewinnen*
- *die beruflichen Perspektiven mit den persönlichen Voraussetzungen abgleichen*
- *ihre Kommunikationsfähigkeiten steigern*
- *sich auf neue Aufgaben professionell vorbereiten*
- *ihren Selbstwert stärken*
- *Strategien entwickeln und sich für die berufliche Zukunft "rüsten"*
- *Bewerbungsunterlagen erstellen*

Durch Kontakte mit Betrieben, Unternehmungen und den Tourismusverbänden konnten einerseits Arbeitsplätze, die nicht beim AMS gemeldet sind, erfasst werden. Andererseits konnten durch das Erheben von Angeboten im Bereich sanfter Tourismus anderer Regionen und im Kontakt mit den Tourismusverbänden vor Ort (Jennersdorf und Güssing) Möglichkeiten und Ideen gesammelt werden, um den Bedarf an noch fehlenden Angeboten in der Projektzeit zu erheben.

Ausbildungsinhalte:

Phase 1: Einstiegsphase: Bearbeitung und Klärung von Vermittlungshemmnissen

Phase 2: Fähigkeiten- und Kompetenzanalyse mit Blick auf das Thema Tourismus/sanfter Tourismus: Erarbeiten eines selbstbestimmten Karrierebegriffs und Karriereplanung, Vorträge zu den Themen Arbeitsrecht, Selbständigkeit, verschiedene Beschäftigungsverhältnisse, Pensionsversicherung, praktische und persönliche Annäherung an den Tourismus

Phase 3: Kommunikation und Eigenpräsentation: (Kommunikation, Teamfähigkeit, Persönliches Auftreten und Wirkung, Konfliktlösungsstrategien etc.)

Phase 4: Abschlussstage: Zusammenfassen und bündeln der Werkstattenergebnisse

Phase 5: Nachbetreuung: Den Teilnehmerinnen wird nach Bedarf frauenspezifische Laufbahnberatung bzw. Coaching angeboten – als Unterstützung – zur Erreichung der von ihnen erarbeiteten persönlichen Tätigkeitsperspektiven.

Die Perspektivenwerkstatt dauerte jeweils 8 Wochen, 5 mal wöchentlich und wurde im Frühjahr 2010 in Güssing und im Herbst 2010 in Jennersdorf angeboten.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Treffpunkt Frauen - Das Frauen LernCafe Jennersdorf

Ziel/Thema:

Es handelt sich um ein Projekt für Frauen 45+ in der Region Jennersdorf, die durch Lernangebote, wie selbst-organisiertes und computergestütztes Lernen, Lese- und Schreibwerkstätten, Referate und Beiträge von ExpertInnen zu frauenspezifischen Themen, sowie gesundheitsfördernde und -erhaltende Bewegungseinheiten unterstützt werden sollen, wieder psychische Stabilität zu erlangen. Durch das LernCafe soll ein Platz geschaffen werden, wo Frauen Energie tanken und sich stärken können, sodass sie entweder wieder arbeitsfähig werden oder ihre Arbeitsfähigkeit erhalten.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind arbeitssuchende Frauen 45+ der Region Jennersdorf, die

- an gesunderhaltenden Bewegungseinheiten teilnehmen möchten,
- Interesse haben in Kleingruppen ihre PC Kenntnisse zu erweitern,
- ehemals Gelerntes wieder auffrischen wollen,
- Neues dazulernen wollen,
- die sich austauschen und an regelmäßigen Informationsgesprächen mit Expertinnen teilnehmen wollen.

Projekträger:

Verein Frauen für Frauen Burgenland

Region:

Bezirk Jennersdorf

Projektlaufzeit:

1. Oktober 2013 - 31. Juli 2014

Projektbeschreibung:

Um Frauen die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren, die Computerkenntnisse zu erweitern, sich auszutauschen, an gesundheitsfördernden Bewegungseinheiten teilzunehmen, werden mit der Eröffnung "Das Frauen LernCafe Jennersdorf" autonome Räumlichkeiten geschaffen, die Platz und Zeit genau dafür bieten. Das Angebot orientiert sich an den Lebenssituationen der Frauen.

Die Treffen sollen in erster Linie Fixpunkte im Alltag der Frauen bilden. Speziell arbeitssuchende Frauen, die möglicherweise lange im Berufsleben gestanden haben, erleben die Zeit der Erwerbslosigkeit oftmals als Verminderung der inneren Sicherheit und Stabilität

und somit als schwächend. Durch „Das Frauen LernCafe Jennersdorf“ soll ein Platz geschaffen werden, wo Frauen Energie tanken und sich stärken können.

Lernen im Erwachsenenalter ist selten positiv besetzt; schulischer Unterricht liegt meist schon Jahre zurück und so ist das Vertrauen, den Anforderungen, Lernanforderungen und den Herausforderungen der Arbeitswelt gewachsen zu sein, mitunter sehr gering. Wenn Frauen positive Lernerfahrungen machen können, ist dies für viele, speziell arbeitssuchende Frauen, neben fachlicher Qualifizierung bereichernd, stärkend und notwendig.

Das Lerncafe Jennersdorf für Frauen soll eine Informationsdrehscheibe, ein Austausch- und Kommunikationsort sein, wo körperorientiertes Arbeiten und der achtsame Umgang mit der eigenen Gesundheit einen wichtigen Fixpunkt bilden.

Selbst-organisiertes und computergestütztes Lernen im Computertreffpunkt, das Durchführen von Lese- und Schreibwerkstätten ergänzt durch Referate und Beiträge von Expertinnen zu frauenspezifischen Themen, ermöglichen einerseits, Neues zu erfahren und Gelerntes zu festigen; gibt Zeit sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, Informationen einzuholen und Austausch in angenehmer Atmosphäre zu erleben.

Angebote im Lerncafe:

- Gesundheitsfördernde/gesundheitserhaltende Bewegungseinheiten
- Unterstützung beim Erlernen und Festigen der Grundkompetenzen am PC
- Selbständiges Nutzen des Internets
- Lesevormittage
- Schreibwerkstätten
- Expertinnengespräche (Frauenärztinnen, Juristinnen, AMS Beraterinnen usw.)
- Austausch und Kommunikation in angenehmer Atmosphäre

FrauenHandWerkstatt

Ziel/Thema:

1. Erheben der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen in Gruppen- und Einzelarbeit in erster Linie durch aktive Arbeit mit unterschiedlichen Materialien und im Bereich Re-Use.
2. Frauen Möglichkeiten bieten um das eigene Leistungspotenzial und deren Grenzen zu erfahren und bewusst zu machen.
3. Raum schaffen und geben, damit Frauen ihre eigene Zielsetzung definieren und in der Folge erste Schritte in diesem selbstgewählten Gestaltungsprozess setzen können.
4. Auflistung und Darstellung der im lokalen Umfeld bestehenden Arbeitsmöglichkeiten, durch Recherchearbeit innerhalb und außerhalb der Region, Exkursionen und intensiven Austausch mit erfolgreichen Modellprojekten und nach Möglichkeit praktisches Erproben in ausgewählten Betrieben.
5. Das Suchen von Nischen und das Überprüfen ihrer Umsetzbarkeit.
6. Das Ausloten neuer Wege und Schritte zur Erweiterung und Veränderung der persönlichen Rahmenbedingungen auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse.

Zielgruppe:

Frauen aus der Region Jennersdorf, die

- eine berufliche Perspektive entwickeln wollen – unter besonderer Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten, Talente, aber auch ihrer individuellen körperlichen und psychischen Belastbarkeit.
- sich am bestehenden regionalen Arbeitsmarkt einbringen möchten.
- sich vorstellen können für sich oder auch gemeinsam mit anderen Frauen in der Region umsetzbare Erwerbsmöglichkeiten auszuloten und praktisch zu erproben.

Das besondere Augenmerk gilt Frauen, die auf Grund

- ihres Alters
- gesundheitlicher Probleme
- ihres Migrationshintergrundes
- akuter Lebenskrisen
- familiärer Verpflichtungen
- Armut oder anderer schwieriger Bedingungen

selten die Rahmenbedingungen vorfinden, die ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen. Im Zentrum steht dabei einerseits eine bedarfsorientierte Erhebung des persönlichen Potentials sowie auch die Erhebung der regionalen Gegebenheiten.

Projekträger:

Verein Frauen für Frauen Burgenland

Region:

Bezirke Jennersdorf und Güssing

Projektlaufzeit:

26. Jänner 2015 - 31. Mai 2015

Projektbeschreibung:

In dem vorliegenden Projekt erheben Frauen ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen. Gemeinsam werden Rahmenbedingungen für ihre berufliche Entfaltung erarbeitet. Mit der Schaffung einer niederschweligen Kristallisationsstelle, wo Frauen sich in verschiedenen Tätigkeitsbereichen erproben, erfahren und darüber hinaus neue Beschäftigungsfelder kennenlernen und für sich gestalten können, soll eine Erhebung ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse zielgenau erfolgen.

Grenzüberschreitender Beschäftigungspakt EuRegio West/Nyugat Pannonia

Ziel/Thema:

Als allgemeine Zielsetzung des grenzüberschreitenden Beschäftigungspaktes wurde die Erhöhung des Beschäftigungsniveaus sowie die Angleichung der Realeinkommen und die damit verbundene positive Entwicklung der Sozialstandards in der EuRegio definiert.

ProjektpartnerInnen:

Westtransdanubischer Regionaler Entwicklungsrat, Arbeitgeberseite des Westtransdanubischen Regionalen Arbeitsmarktpolitischen Beirates, Arbeitnehmerseite des Westtransdanubischen Regionalen Arbeitsmarktpolitischen Beirates, Verband der Industrie und Handelskammern der Region Westtransdanubien, Vertretung der Agrarkammern der Region Westtransdanubien

Projektlaufzeit:

2007 - 2013

Kurzbeschreibung:

Im Juni 2007 wurde ein gemeinsamer grenzüberschreitender Beschäftigungspakt unterzeichnet. Die Zielsetzung des Beschäftigungspaktes der EuRegio West/Nyugat Pannonia 2007-2013 wurde von allen burgenländischen PaktpartnerInnen durch eine Unterstützungserklärung begrüßt und unterstützt.

Die **Umsetzung der Zielsetzungen** soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Weiterführung und Ausbau der bestehenden grenzüberschreitenden Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaften im Rahmen der EuRegio,
- Intensivierung des bisherigen Erfahrungsaustausches zwischen den PaktpartnerInnen innerhalb der EuRegio,
- gemeinsame Entwicklung und Durchführung innovativer regionaler Arbeitsmarktprojekte unter Berücksichtigung der Übergangsfristen und gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Die **Zielgruppen** für gemeinsame Paktmaßnahmen sind:

- Langzeitbeschäftigungslose
- Ältere
- Frauen
- Behinderte und benachteiligte Personen
- arbeitsmarktferne Personen
- Jugendliche
- GründerInnen/JungunternehmerInnen

Berufsorientierung & Berufswahlentscheidung

Ziel/Thema:

In diesem Berufsorientierungsprojekt wurde der Frage nachgegangen, welche Kriterien für die Berufswahlentscheidung junger Personen maßgeblich sind und ob die Schulauswahl (HBLA Oberwart) die richtige Entscheidung war.

ProjektteilnehmerInnen:

SchülerInnen und AbsolventInnen der HBLA Oberwart

Projektlaufzeit:

Feber 2006 – Mai 2006

Kurzbeschreibung:

Im Unterrichtsfach „Produktmanagement“ arbeiteten 43 SchülerInnen des dritten Jahrganges der Abteilung Produktmanagement und Präsentation in der HBLA Oberwart gemeinsam mit der Lehrerin Mag. Michaela Lueger und der Marktforscherin Petra Gregorits von PGM Marketing Research Consulting an dem Projekt.

Das Marktforschungsprojekt „Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung“ gab Auskunft über die Entscheidung junger Menschen für Schule, Ausbildung und Beruf. Es handelte sich um eine Untersuchung, welche durch persönliche Befragung anhand eines strukturierten Fragebogens und einer Gruppendiskussion zum Thema durchgeführt wurde. Unter den insgesamt 120 Befragten waren SchülerInnen der 4. Jahrgänge der HBLA Oberwart und AbsolventInnen der Jahre 2005 und 2001.

Im Rahmen einer Präsentation wurden die Ergebnisse am 23. Mai 2006 in der HBLA Oberwart präsentiert. Im Anschluss daran gab es eine interessante Interviewrunde mit VIPs:

- Ewald Gossy, Landtagsabgeordneter SPÖ
- Norbert Sulyok, Landtagsabgeordneter ÖVP
- Mag. Christian Drobits, Arbeiterkammer Oberwart
- DI Gerald Guttmann, Regionalstellenobmann Wirtschaftskammer Oberwart
- Mag. Helene Sengstbratl, Geschäftsführerin AMS Burgenland
- Direktor Dr. Richard Stengg

Finanzierung:

Land Burgenland

Wichtige Ergebnisse der Untersuchung:

Für jede Zielgruppe wurde ein eigener Fragebogen entworfen. Zusätzlich wurde eine Gruppendiskussion durchgeführt. Interessant war der Unterschied der Aussagen zwischen den verschiedenen Zielgruppen. Es konnte festgestellt werden, dass je länger die Schulzeit zurück liegt, desto mehr kann die Schule und die Ausbildung geschätzt werden. Weiters ist auffallend, dass der überwiegende Teil der Befragten weiblich war, was daraus schließen lässt, dass der Schultyp HBLA generell mehr Mädchen als Burschen anspricht bzw. dass die männliche Zielgruppe mehr angesprochen werden müsste.

Der Gesamtbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Meine Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten für SchülerInnen der Sporthauptschule Neusiedl am See am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See

ProjektteilnehmerInnen:

Sporthauptschule Neusiedl am See unter der Leitung von Direktor Dinhof, Unternehmen im Bezirk Neusiedl am See

Projektlaufzeit:

September 2006 – Mai 2007

Region:

Bezirk Neusiedl am See

Kurzbeschreibung:

An dem Projekt nahmen 29 SchülerInnen der 4. Klassen der Sporthauptschule Neusiedl am See teil, die planen, nach dem Abschluss der Hauptschule eine Lehre zu starten. Es ging in erster Linie um die Berufsmöglichkeiten am Wirtschaftsstandort Neusiedl am See. Mit Unterstützung vom Arbeitsmarktservice unter der Leitung von Annemarie Kornhofer, sowie der Wirtschaftskammer, Frau Maria Egermann, wurden die SchülerInnen bereits vor Projektbeginn umfassend informiert. Im Unterricht wurde ein Fragebogen erarbeitet, der dann in den jeweiligen Betrieben verteilt wurde. Die SchülerInnen konnten ihre Erwartungen an ein bestimmtes Berufsbild mit der Realität vergleichen und einen Tag lang in einem Unternehmen schnuppern.

Das Projekt wurde am 31. Mai um 18:30 Uhr in der Sporthauptschule Neusiedl am See präsentiert. Im Anschluss an die Präsentation gab es eine Podiumsdiskussion mit Maria Egermann (WK), Annemarie Kornhofer (AMS), Mag.^a Tina Parits (WiBAG), Dr. Stefan Szecsenyi (BSI), Malermeister Michael Matz, Zimmermann Eduard Mock sowie Direktor Nikolaus Dinhof (SHS Neusiedl am See). Die SchülerInnen und Eltern konnten an die ExpertInnen Fragen zu Lehre und Ausbildung stellen.

Ergebnisse:

Die Kooperationsbereitschaft der Firmen im Bezirk Neusiedl am See war sehr hoch und es konnte für jeden Jugendlichen ein Platz organisiert werden. Die Rückmeldungen der rund 20 Betriebe waren ebenfalls sehr positiv und einigen SchülerInnen wurde sogar ein Lehrplatz angeboten. Den Schnuppertag könnte man in dieser Form durchaus auf mehrere Tage ausdehnen.

Berufsorientierungs-Aktionswoche 2007 im Südburgenland

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für SchülerInnen im Wohnraumgebiet sowie der frühzeitige Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen.

ProjektteilnehmerInnen:

Europäische Mittelschule Oberwart, Hauptschule Rechnitz und Bernstein, Unternehmen im Bezirk Oberwart

ProjektpartnerInnen:

PGM Marketing Research Consulting, Petra Gregorits

Projektlaufzeit:

Jänner 2007 - Mai 2007

Region:

Bezirk Oberwart

Kurzbeschreibung:

In Zusammenarbeit von Europäischen Mittelschule Oberwart, Hauptschule Rechnitz und Bernstein, der BO-Expertin Petra Gregorits von PGM Marketing Research Consulting sowie PaktpartnerInnen wurde im Rahmen des Round Table Oberwart eine „BO-Aktionswoche“ initiiert. Rund 120 SchülerInnen der 3. Klassen dieser drei Hauptschulen erhielten in dieser Woche die Gelegenheit, Unternehmen verschiedenster Branchen zu besuchen und damit vielfältige Berufsbilder kennenzulernen. Vielfach ist den SchülerInnen und auch Eltern nicht bewusst, welche Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten sich in Unternehmen in unmittelbarer Nähe in der Wohnregion bieten, daher konzentrierte man sich auf Betriebe im Bezirk.

Begleitet wurde die BO-Woche durch eine Einführung in die Branchen- und Unternehmenssituation im Bezirk Oberwart und die Do's und Dont's beim Erstkontakt mit Unternehmen. Gemeinsam mit SchülerInnen wurden im Vorfeld Erwartungshaltungen erhoben und in der Nachbereitung deren Erfahrungen evaluiert. Bei Interesse wurde jedem Jugendlichen im Vorfeld optional eine externe und kostenpflichtige Bildungsberatung angeboten.

Der Nutzen für SchülerInnen und Unternehmen gleichermaßen fokussierte sich vor allem im

1. frühzeitigen Aufzeigen der Berufsalternativen für SchülerInnen
2. frühzeitigen Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen

im Bezirk Oberwart.

Der Ablauf der Woche: 21. bis 25. Mai 2007

Montag und Dienstag:

Betriebsbesichtigungen: Entsorgung Stipits, Kurbad Bad Tatzmannsdorf AG, Jugend am Werk, Stahlbau Unger

Mittwoch:

Die SchülerInnen verbrachten einen Tag in einem Betrieb ihrer Wahl, arbeiteten aktiv mit, und konnten so einen Tag lang in ihrem „Traumjob“ schnuppern.

Donnerstag:

Die Erlebnisse wurden gemeinsam mit BO-LehrerInnen und Frau Gregorits aufgearbeitet und Präsentationen für den Aktionstag vorbereitet.

Freitag:

Aktionstag mit Präsentation und künstlerischen Darbietungen, Interviewrunde und Pressekonferenz im Vorfeld.

Ergebnisse:

Die BO-Aktionswoche wurde in dieser Form erstmalig durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist hier das Engagement der drei Hauptschulen, eine Woche lang den Unterricht aufzuheben und sich ganz dem Thema Berufsorientierung zu widmen. Besonders bewährt hat sich die Projektkoordination durch eine externe BO-Expertin. Die Zusammenarbeit und Koordination von drei unterschiedlichen Hauptschulen verteilt auf den ganzen Bezirk war eine große Herausforderung. Die SchülerInnen schätzten das interaktive Arbeiten mit anderen SchülerInnen sowie mit einer Expertin. Die Bereitschaft der Unternehmen war sehr groß, da im Bezirk Oberwart bereits sehr viel zum Thema Berufsorientierung passiert und die Unterstützung und Zusammenarbeit der PaktpartnerInnen hervorragend funktioniert hat.

Imageverbesserung des Tourismusberufes in der Thermenregion Stegersbach

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Information über die vielfältigsten Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich und SchülerInnen der Hauptschulen und der Polytechnischen Schulen für einen Lehrberuf im Tourismus zu begeistern.

ProjektteilnehmerInnen:

Hauptschulen und PTS im Bezirk Güssing – Hauptschule Stegersbach, Güssing, St. Michael, Ecole Güssing, PTS Stegersbach und Güssing.

Thermenhotels: Balance Resort Stegersbach, Larimar Hotel GmbH, Golf- und Thermenresort Stegersbach

Projektlaufzeit:

März 2007 - Mai 2008

Kurzbeschreibung:

In der touristisch aufstrebenden Thermenregion Stegersbach entstehen im Tourismusbereich immer mehr Jobmöglichkeiten für Menschen in der Region. Leider ist das Image des Tourismusberufes nicht sehr gut und es bestehen zum Teil noch viele Vorurteile in Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung etc. Viele Leute in der Region nutzen daher die Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich nicht und pendeln aus oder arbeiten in anderen

Bereichen. Unter Einbindung von Betrieben sollen unterschiedliche Zielgruppen für den Tourismusberufe begeistert werden und Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden.

In einem ersten Schritt konzentrierte man sich auf die Zielgruppe der Jugendlichen und brachte zunächst Schulen in der Umgebung mit Partnerbetrieben zusammen. Betriebschefs und MitarbeiterInnen (so genannte „Karrierejugendliche“) leisteten in den Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen Aufklärungsarbeit. Weiters gab es Betriebsbesuche und Schnuppertage für interessierte Jugendliche. Die Beziehung zwischen Schulen und Betrieben der Region sollte langfristig bestehen bleiben und dieser Austausch ein fixer Teil des Unterrichts werden.

Ergebnisse:

Die gemeinsamen Round Table Sitzungen haben gezeigt, dass es verstärkt vom Engagement der Schulen abhängt, ob der Austausch zwischen System Schule und System Wirtschaft funktionieren kann. Schulen müssen gezielt auf Unternehmen zugehen. Unternehmen weisen selten Schulen ab, die Betriebsbesichtigungen machen möchten. Der Nutzen von beiden Seiten spricht Schule/Jugendliche und Betrieben muss klar ersichtlich sein. Die Gestaltung des Berufsorientierungsunterrichts sowie das Engagement der einzelnen LehrerInnen ist sehr gefragt. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben funktionierte zum Teil schon sehr gut. Zunächst wurden Betriebsbesichtigungen in der Region durchgeführt. Weiters hatten SchülerInnen vom Polytechnischen Lehrgang die Möglichkeit in den Betrieben zu schnuppern und die Berufswelt hautnah kennenzulernen. Diese Schnuppertage werden einmal im Monat durchgeführt. Einige SchülerInnen überlegen einen Lehrberuf im Tourismus zu ergreifen.

Berufsorientierungs-Aktionswoche 2008 im Nordburgenland

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für SchülerInnen im Wohnraumgebiet sowie der frühzeitige Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen.

Projekträger:

Wirtschaftsservice Burgenland AG

ProjektteilnehmerInnen:

Hauptschule Siegendorf unter der Leitung von Direktorin Hedwig Polt und Hauptschule Purbach unter der Leitung von Direktorin Ilse Rauter; jeweils SchülerInnen der 3. Klassen

Projektpartner:

PGM Marketing Research Consulting, Petra Gregorits

Projektlaufzeit:

Oktober 2007 – März 2008

Region:

Bezirk Eisenstadt

Kurzbeschreibung:

In Zusammenarbeit von Hauptschule Siegendorf und Purbach, der BO-Expertin Petra Gregorits von PGM Marketing Research Consulting sowie PaktpartnerInnen wurde im Rahmen des Round Table Eisenstadt eine „BO-Aktionswoche“ initiiert. Rund 50 SchülerInnen der 3. Klassen dieser zwei Hauptschulen erhielten in dieser Woche die Gelegenheit, Unternehmen verschiedenster Branchen zu besuchen und damit vielfältige Berufsbilder kennenzulernen. Vielfach ist den SchülerInnen und auch Eltern nicht bewusst, welche Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten sich in Unternehmen in unmittelbarer Nähe in der Wohnregion bieten, daher konzentrierte man sich auf Betriebe im Bezirk.

Besucht wurden folgende Unternehmen:

- Weingut Esterhazy (Trausdorf)
- Mars Austria (Breitenbrunn)
- Kampa-Haus (Siegendorf)
- Siemens (Siegendorf)
- Hackl Container (Wulkaprodersdorf)
- Technologiezentrum Eisenstadt

Begleitet wurde die BO-Woche durch eine Einführung in die Branchen- und Unternehmenssituation im Bezirk Eisenstadt und die Do's und Dont's beim Erstkontakt mit Unternehmen. Gemeinsam mit SchülerInnen wurden im Vorfeld Erwartungshaltungen erhoben und in der Nachbereitung deren Erfahrungen evaluiert.

Der Nutzen für SchülerInnen und Unternehmen gleichermaßen fokussierte sich vor allem im

1. frühzeitigen Aufzeigen der Berufsalternativen für SchülerInnen
2. frühzeitigen Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen

im Bezirk Eisenstadt.

Der Ablauf der Woche: 10.-14. März 2008

Montag und Dienstag:

Betriebsbesichtigungen

Mittwoch:

Die SchülerInnen verbrachten einen Tag in einem Betrieb ihrer Wahl, arbeiteten aktiv mit, und konnten so einen Tag lang in ihrem „Traumjob“ schnuppern.

Donnerstag:

Die Erlebnisse wurden gemeinsam mit BO-LehrerInnen und Frau Gregorits aufgearbeitet und Präsentationen für den Aktionstag vorbereitet.

Freitag:

Aktionstag mit Präsentation und künstlerischen Darbietungen und einer Interviewrunde mit prominenten Ehrengästen: NR Abg. Bgm. Gerhard Steier, Mag. Helene Sengstbratl, Geschäftsführerin AMS Burgenland und LAbg. Oswald Klikovits.

Erfahrungen:

Für die SchülerInnen wurde die Aktionswoche als wertvolle Erfahrung erlebt. Es konnte ein Eindruck über unterschiedliche Firmen sowie Berufsfelder gewonnen werden. Der Kontakt und Austausch mit Unternehmen wird von dem Lehrpersonal als wichtig empfunden.

Meine Berufsmöglichkeiten im Bezirk Güssing - Erste Einblicke von SchülerInnen der Hauptschule Stegersbach

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für SchülerInnen im Wohnraumgebiet sowie der frühzeitige Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen.

ProjektteilnehmerInnen:

Hauptschule Stegersbach (bilinguale 3. Klasse)

AnsprechpartnerInnen:

Klaudia Dragosits (HS Stegersbach); Manuela Makovich und Tina Parits (WiBAG)

Projektlaufzeit:

Wintersemester 2008/Sommersemester 2009

Kurzbeschreibung:

In Zusammenarbeit von der Koordinationsstelle des Bgld. Beschäftigungspaktes, und Hauptschule Stegersbach wurden im Rahmen des Round Tables Güssing *Vorträge*, *Betriebsbesichtigungen* und *Schnuppertage* initiiert.

Zunächst gab es für alle SchülerInnen der 2. Klassen im Physikunterricht eine Einführung in die Branche der erneuerbaren Energie. Die 2. Klassen besuchten auch das Fernheizwerk Güssing. Die bilinguale 3. Klasse unter Klassenvorstand und BO-Lehrerin Klaudia Dragosits besuchte während einer BO-Woche verschiedenste Branchen im Bezirk. Die SchülerInnen sollten die Branchen Tourismus, soziale Dienstleistungen und Handwerk kennenlernen. In einem ersten Schritt kamen vier so genannte „Karrierejugendliche“ vom Balance Resort Stegersbach in die Schule und erzählten den SchülerInnen aller 3. Klassen von den vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Tourismus und vom Unternehmen. Während der Aktionswoche von 16. - 19. Feber besuchten die Kinder unter anderem das Balance Resort. Interessierte Jugendliche durften anschließend im Balance Resort schnuppern.

In anderen Branchen standen den Jugendlichen ebenfalls Betriebsbesichtigungen und Schnuppertage zur Verfügung. Folgende Betriebe/Branchen wurden besichtigt:

- Tourismus: Balance Resort Stegersbach
- Gesundheit/Soziales: Sozialzentrum Stegersbach
- Kfz-Gewerbe: Mandler Autofirma

Erfahrungen:

Die Sensibilisierungsarbeit bestand sowohl in der theoretischen Aufbereitung bis hin zur direkten Erprobung von diversen Berufsfeldern in den Betrieben, d.h. die SchülerInnen

wurden bereits im Unterricht durch Vorträge auf die verschiedensten Berufsmöglichkeiten sensibilisiert, die sie anschließend anhand einer Betriebsbesichtigung kennenlernten und bei Interesse an einem Schnuppertag erprobten.

Sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen erlebten die Woche als wertvolle Erfahrung. Die Bereitschaft der Betriebe war sehr groß, da auch Unternehmen den frühzeitigen Kontakt zu potentiellen ArbeitnehmerInnen schätzen. Es ist angedacht, diese Woche im nächsten Schuljahr für alle 3. Klassen durchzuführen.

Wege in die Pflege

Ziel/Thema:

Ziel war die Sensibilisierung von burgenländischen HAS SchülerInnen für Berufe im Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung des Pflegeberufes.

ProjektteilnehmerInnen:

HAS Schulen im Burgenland

Projektlaufzeit:

Juni 2009 - Juli 2011

Region:

Burgenland

Kurzbeschreibung:

Der Gesundheitsbereich bietet ein breites Betätigungsfeld. Neben der Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen und der Betreuung von Kranken stehen immer stärker auch die Gesundheitsförderung und die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt.

Im Burgenland gibt es aktuell 40 landesweite Alten- und Pflegeheime mit 1.840 Betten. Der Bedarf an Pflegepersonal wächst stetig. Das WIFO prognostiziert jährlich einen zusätzlichen Bedarf von 6.000 neuen Arbeitsplätzen im Pflegebereich österreichweit. Das Burgenland ist davon auf Grund der demografischen Situation mit einem hohen Anteil an älteren Menschen besonders betroffen. Landesrat Rezar und Landeshauptmann Niessl regten daher in einer Sitzung des Burgenländischen Beschäftigungspaktes an, verstärkt burgenländische HAS SchülerInnen für Berufe im Gesundheitsbereich zu sensibilisieren.

Die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus Oberwart (Expositur Frauenkirchen) bietet eine dreijährige Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester bzw. zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger.

Sensibilisierungsmaßnahmen:

- Informationsvorträge an Schulen von AMS-ExpertInnen über Aufgabenbereiche und Tätigkeiten, Berufsanforderungen, Ausbildung, Aufnahmevoraussetzungen, Beschäftigungsmöglichkeiten etc.
- ExpertInnengespräche mit Personen, die in Gesundheitsberufen arbeiten und über ihren Arbeitsalltag aus der Praxis erzählen

- Betriebsbesichtigungen in Alten- und Pflegeheimen, Gesundheitszentren oder ähnlichen Einrichtungen

Im Juni 2009 fanden die ersten Aktivitäten in der HAS Frauenkirchen und Oberwart statt. 2010 wurde das Projekt auf alle interessierten HAS Schulen im Burgenland ausgedehnt. Das Nachfolgeprojekt ist Career Outlook - Karrierewege in die Pflege.

Spurensuche - Lebensorientierung für Mädchen und Burschen

Ziel/Thema:

Das Projekt unterstützte 29 Mädchen und 20 Burschen im zweiten Semester der 3. Klasse und im ersten Semester der 4. Klasse der Neuen Mittelschule Kobersdorf bei der Entwicklung eines individuellen Lebensplanes.

ProjektteilnehmerInnen:

Mädchen und Burschen im zweiten Semester der 3. Klasse und im ersten Semester der 4. Klasse der Neuen Mittelschule Kobersdorf

ProjekträgerIn:

Frauen- Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberpullendorf in Kooperation mit der Männerberatung Burgenland

Projektlaufzeit:

Feber 2010 – Feber 2011

Region:

Bezirk Oberpullendorf

Kurzbeschreibung:

Viele Jugendliche sollen sich schon mit 15 Jahren entscheiden welche Berufslaufbahn sie einmal einschlagen wollen. Dabei haben sie nur geringe Kenntnisse des Arbeitsmarktes und wählen die Berufe unter Gesichtspunkten aus, die ihren derzeitigen Interessen entsprechen. Die Burschen wollen Geld verdienen und die Mädchen wollen Anderen gefallen. Sie entscheiden sich daher nur für ca. 10 der über 300 möglichen Berufe. Mädchen entschließen sich kaum zu Ausbildungen in handwerklichen und technischen Berufen, und Burschen meiden die sozialen und pädagogischen Berufsfelder. Die Entscheidung in der konkreten Berufswahl fällt oft sehr traditionell aus. Auch die Vorstellungen junger Menschen in Bezug auf ihre Lebensgestaltung stehen oft im Widerspruch zu realen Bedingungen.

Erstmals begleiteten Expertinnen und Experten beider Geschlechter im selben Ausmaß die Jugendlichen bei der Umsetzung des Projektes. Dabei war das Sichtbarmachen der gesellschaftlichen Ungleichwertigkeit von Männern und Frauen und ihre Auswirkungen neben der persönlichen Orientierung ein wesentlicher Inhalt. Mit Hilfe von Körperübungen konnten sich das Körperbewusstsein und die Körperwahrnehmung besser entwickeln. Die outdoorpädagogischen Angebote halfen Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen zu steigern.

Die Themenschwerpunkte des Projektes bewegten sich im Bereich der **Persönlichkeitsentwicklung** (Frauen/Männerbild, Vertrauen, Kommunikation, Selbstbewusstsein, Grenzen-Perspektiven) und **Arbeitsmarktorientierung**

(Berufsorientierung, Lebensplan, Frauen- oder Männerberuf?, untypische Berufe, Hausarbeit, Zugang zu – und Umgang mit Finanzen). In 12 themenorientierten Arbeitseinheiten für zwei Klassen der Neuen Mittelschule Kobersdorf wurden die Wahrnehmung der Eigenkompetenz, das Ausloten der Sozialkompetenz, die Orientierung zu Berufs- und Lebensthemen sowie Frau/Mann werden – geschlechterspezifische Veränderungsmerkmale erarbeitet. 11 Arbeitseinheiten fanden in getrennt geschlechtlichen Gruppen, 1 Arbeitseinheit (Abschlusseinheit) in einer gemischten Gruppe mit Mädchen und Burschen statt.

Die Verbreitung des Projektes in Neuen Mittelschulen in anderen Bezirken ist ein Ziel. Die Verbreitung soll mit Hilfe von Vorträgen in allen Frauen- und Familienberatungsstellen des Burgenlandes, bei den AMS Geschäftsstellen und schulischen Organisationen erfolgen. Der Abschlussbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Deine Chance - Arbeiten in der Region

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war es, frühzeitig an Jugendliche heranzutreten, sie auf die Berufsmöglichkeiten im Tourismus sowie im Gesundheits- und Pflegebereich aufmerksam zu machen und so für die Region Nordburgenland einheimische Nachwuchskräfte für Tourismusbetriebe, Gesundheits- und Sozialzentren sowie Alten- und Pflegeheime zu gewinnen.

ProjektteilnehmerInnen:

Rund 80 SchülerInnen der 4. Klassen der Sporthauptschule Neusiedl am See.

AnsprechpartnerInnen:

Direktor Nikolaus Dinhof, Karin Jahn (SHS Neusiedl am See), Mag.^a Tina Parits (Koordination Burgenländischer Beschäftigungspakt)

Projektlaufzeit:

Dezember 2010 - Feber 2011

Kurzbeschreibung:

Im Burgenland gibt es aktuell 40 landesweite Alten- und Pflegeheime mit 1.840 Betten. Zusätzlich werden laufend weitere neue Pflegeheime gebaut, so dass der Bedarf an Pflegepersonal stetig wächst.

Des weiteren spielt in der Region Nordburgenland der Tourismus eine immer wichtigere Rolle. Durch die Eröffnung der St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen im November 2009 ist das Nordburgenland nun eine Ganzjahresdestination und bietet zahlreiche Berufsmöglichkeiten.

Dieses Angebot an Arbeitsplätzen im Gesundheits- und Tourismusbereich soll für Jugendliche in der Region nutzbar gemacht werden, d.h. potentielle Arbeitskräfte sollen für Tourismus- und Gesundheitsberufe begeistert werden. Leider ist das Image dieser Berufe

nicht sehr gut und es bestehen zum Teil viele Vorurteile in Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung etc. Dies hat sehr oft mit fehlender Information zu tun.

Im Bezirk Neusiedl am See gibt es genügend Ausbildungsmöglichkeiten für diese Berufsfelder. Die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus Oberwart hat in Frauenkirchen eine Expositur und bietet eine dreijährige Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester bzw. zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger an. Im Pannoneum Neusiedl am See stehen eine 3jährige Hotelfachschule sowie eine 5jährige Höhere Lehranstalt für Tourismus zur Verfügung.

Im Rahmen des Projektes sollten Jugendliche für Soziale Berufe sowie Tourismusberufe sensibilisiert werden und diese intensiv kennenlernen.

Projektablauf:

1. **Vorbereitung** in der Schule durch BO-LehrerInnen
 - a. Berufsbilder im Gesundheits- und Tourismusbereich
 - b. WKO - Imagefilm Tourismus
 - c. Fragenkatalog für Informationsvortrag erstellen
 - d. Ich-Kompetenzen (Stärken und Schwächen)
2. **Informationsvorträge** an der Schule durch Edith Starek (BIZ Neusiedl am See)
 - a. Arbeitsplatzsituation in der Region
 - b. Berufsbilder im Gesundheits- und Tourismusbereich
 - c. Anforderungen
 - d. Vor- und Nachteile
3. **Informationsvortrag** an der Schule durch DGKS Elisabeth Deutsch (Hausleitung von Wohn- und Pflegeheim St. Nikolaus) und evtl. MitarbeiterInnen
4. **Betriebsbesuche** im Wohn- und Pflegeheim St. Nikolaus und in der St. Martins Therme & Lodge
 - a. Hausführung
 - b. Fragen seitens der SchülerInnen an Betriebe
 - c. ArbeitnehmerInnen der Betriebe geben Erfahrungen weiter und erzählen aus der Praxis: „Karrierejugendliche“, Lehrlinge, LehrabsolventInnen, Personalverantwortliche, MitarbeiterInnen
5. **Nachbereitung** in der Schule
 - a. Plakatgestaltung
 - b. Ausarbeitung von Kurzberichten
 - c. PPP / Film
 - d. Präsentation
6. **Präsentation** in der Schule

Der Abschlussbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

Berufsorientierung im Burgenland - Entwicklung eines Prozesshandbuchs für ein optimales Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland

Ziel/Thema:

Ziel des Prozesshandbuchs ist die Dokumentation des optimalen Prozesses zur Beratung und Betreuung von Jugendlichen im Burgenland. Diese Unterstützungsleistungen sollen in Zusammenarbeit aller Organisationen im Burgenland, die im weitesten Sinn Berufsorientierung für Jugendliche anbieten, gewährleistet werden. Dazu bedarf es eines abgestimmten Vernetzungs- und Ablaufsystems zwischen den beteiligten Organisationen und Personen.

Zielgruppe:

Das Handbuch richtet sich an alle mit Berufsorientierung im Burgenland betrauten Organisationen und kann als Basis für zukünftige Vernetzungs- und Koordinierungsaufgaben des Burgenländischen Beschäftigungspaktes dienen.

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

öibf - Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Projektlaufzeit:

1. Jänner 2011 bis 30. Juni 2012

Kurzbeschreibung:

Zunächst wird aufbauend auf den bestehenden Informationen eine flächendeckende **Bestandserhebung der Ist-Situation** durchgeführt, um Stärken und Schwächen des derzeitigen Beratungs- und Betreuungssystems im Burgenland identifizieren zu können. Auf diese Weise können Lücken, aber auch Überangebote und Doppelgleisigkeiten identifiziert werden. Das **Soll-Modell** stellt ein optimales flächendeckendes, übersichtliches und steuerbares Beratungs- und Betreuungssystem für Jugendliche im Burgenland dar. Im Vergleich von Ist-Analyse und idealtypischem Modell werden jene Bereiche identifiziert, in denen es Handlungsbedarf gibt. Dieser Handlungsbedarf wird in Form eines **Maßnahmenkataloges** operationalisiert. Für jeden Bereich des Soll-Modells werden konkrete Umsetzungsschritte und Empfehlungen für die Erreichung der Teilziele definiert, die in der Folge vom Burgenländischen Beschäftigungspakt und den betroffenen Einrichtungen umgesetzt werden können.

Das Prozesshandbuch fasst einerseits den Ist-Zustand des Beratungs- und Betreuungssystems der Berufsorientierung im Burgenland in seiner Abweichung vom Soll-Modell und die notwendigen Schritte zur Erreichung eines optimalen Betreuungs- und Beratungssystems zusammen und kann andererseits als Basis für zukünftige Vernetzungs- und Koordinierungsaufgaben des Burgenländischen Beschäftigungspaktes dienen.

Career Outlook - Karrierewege in die Pflege - Implementierung einer interaktiven Image-Maßnahme für Pflegeberufe an burgenländischen Handelsschulen

Ziel/Thema:

Ziel dieses Projektes war es, das Interesse von burgenländischen HAS SchülerInnen für eine Ausbildung und einen Job in der Kranken- bzw. Altenpflege zu wecken.

Zielgruppe:

Rund 230 SchülerInnen der 2. Klassen in allen 8 burgenländischen HAS Schulen (BMS).

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

Katja Polz, Berufsorientierungspädagogin & Unternehmensberaterin, Obfrau von Verein BEN (Verein zur Unterstützung der BerufsEingliederung Jugendlicher und Nachwuchskräfteförderung).

Region:

Burgenland

Projektlaufzeit:

1. Oktober 2011 - 30. September 2012

Projektbeschreibung:

Demografische Studien belegen: Die Menschen werden immer älter. Das Burgenland ist von dieser Entwicklung besonders betroffen. 2020 wird fast jeder dritte Burgenländer über 60 Jahre alt sein. Der Bedarf an Pflegepersonal wird daher in den nächsten Jahren weiter drastisch steigen. Doch nur wenige sehen in dieser Tätigkeit ihren Wunschberuf. Ursache ist mitunter das schlechte Image der Pflegeberufe.

Im Burgenland gibt es derzeit 42 landesweite Alten- und Pflegeheime mit 1.940 Betten. In den vergangenen zehn Jahren wurde die Anzahl der Pflegeheime im Burgenland auf 40 verdoppelt. Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar und Landeshauptmann Hans Niessl haben daher in einer Sitzung des Burgenländischen Beschäftigungspaktes angeregt, die HAS SchülerInnen im Burgenland über Pflegeberufe zu informieren.

Modul I: Das Projekt sollte im 1. Schritt mit einer Erhebung an den Krankenpflegeschulen u.a. inhaltliche Grundlage für die Arbeit mit den Jugendlichen liefern (z.B.: Sonnen- und Schattenseiten der Pflegeberufe).

Modul II: Im Sommersemester 2012 wurden in weiterer Folge BO-Impulse in den 2. Klassen in allen HAS Schulen im Burgenland gegeben. Die SchülerInnen sollten dabei im Rahmen eines interaktiven Workshops Anregungen erhalten, sich interaktiv mit diesem Berufsbild und dessen Karrieremöglichkeiten auseinanderzusetzen.

Modul III: Im Anschluss an das Pilotprojekt und dessen Evaluierung war eine Fortsetzung im Schuljahr 2012/13 geplant: So sollte es für Interessierte in den 3. Klassen der Handelsschulen die Möglichkeit geben, sich einen Blick in die Praxis zu holen bzw.

praktische Erfahrungen „vor Ort“ zu sammeln (für jene, bei denen im Workshop im Vorjahr Interesse geweckt werden konnte). Die Entscheidung, ob es in die „Verlängerung“ geht (=Modul III), war von den Ergebnissen/Reaktionen aus Modul II abhängig (sind die Jugendlichen „angesprungen“, haben sie nach den Impulsen im Workshop Interesse, dieses Berufsfeld noch besser/näher kennen zu lernen?).

1. MODUL I: Career Outlook - Erhebung an den Krankenpflegeschulen Oberwart und Frauenkirchen

- Beweggründe für die Bildungs- und Berufswahl
- Sonnen- und Schattenseiten in diesem Berufsfeld
- Karrierepläne (berufliche Zukunft nach Abschluss der Schule)
- Befragung mittels Fragebogen - Kurzbericht

2. MODUL II: Career Outlook - Workshop (Image-Maßnahme an 8 Handelsschulen, rund 12 Klassen)

- 3 Stunden im Sommersemester 2012 in der Schule/Klasse
- interaktiv - persönlichkeitsfördernd - schülerzentriert
- Themen & Inhalte:
 - Auseinandersetzung mit den Berufsbildern im Pflegebereich
 - Bildungs- und Karrierewege in der Pflege
 - Sonnen- und Schattenseiten
 - Vorbereitung auf das Gespräch mit den GastreferentInnen
 - Klasseninterview mit dem/der PraxisreferentIn

Modul III (Einblicke in die Praxis) kann von den Schulen selbständig organisiert werden, da sich alle PraxisvertreterInnen äußerst kooperativ zeigten und bereits eine Einladung an alle interessierten SchülerInnen und Schulen für einen Betriebsbesuch, Schnuppertag oder Praktika erfolgte.

Career Outlook (Modul II: Workshops) wird im Schuljahr 2012/2013 in leicht adaptierter Form erneut von Katja Polz (Verein BEN) durchgeführt. Die Finanzierung übernimmt das AMS Burgenland.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung.

move your future

Ziel/Thema:

Ziel von „move your future“ war es, SchülerInnen durch prozesshafte Begleitung eine qualifizierte Hilfestellung bei der Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufsweges anzubieten.

Langfristiges Ziel war die nachhaltige Implementierung von „move your future“ im Rahmen des „Studiencheckers“. Die Schulen sollten bei der Umsetzung des „Studiencheckers“ optimal unterstützt werden, daher wurde ein qualitativ hochwertiges, auf die regionalen Bedürfnisse zugeschnittenes und mit regionalen Ressourcen abdeckbares Angebot an externen Dienstleistungen zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe:

Rund 200 SchülerInnen aus den Schulen Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See, HTBL Eisenstadt, HLW Theresianum Eisenstadt und BRG Mattersburg im Vormaturajahr und Maturajahr (11. und 12. Schulstufe)

Projekträger:

WiBAG - Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektumsetzung:

Burgenländische Forschungsgesellschaft, Burgenländisches Volksbildungswerk, MonA-net und Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland in Kooperation mit dem Burgenländischen Beschäftigungspakt.

Region:

Nordburgenland

Projektlaufzeit:

1. September 2011 - 31. August 2013

Finanzierung:

EU-Programm für Ländliche Entwicklung 2007-2013 (Lernende Region Nordburgenland)

Kurzbeschreibung:

Jugendliche wählen einige, wenige Studienrichtungen. Die Folgen sind massive Engpässe der Studienplätze, die Einführung von Zugangsbeschränkungen sowie in einigen Studienrichtungen schlechte Beschäftigungsaussichten. Ein Drittel aller StudentInnen machen keinen Abschluss und scheitern am „System Uni“. Ein Grund dafür könnte ein unzureichendes System der MaturantInnenberatung sein. Studien- und Berufsentscheidungen werden für SchulabsolventInnen immer komplexer, daher ist eine Unterstützung junger Menschen dringend notwendig.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben das Ressort Schulpsychologie-Bildungsberatung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und die Abteilung Psychologische Studentenberatung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gemeinsam das Projekt „Studienchecker“ entwickelt.

Der „Studienchecker“ begleitet und unterstützt SchülerInnen maturaführender Schulen (7. und 8. Klasse AHS, 4. und 5. Klasse BHS) bei der Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufsweges. Im Burgenland wird der Studienchecker ab dem Schuljahr 2011/12 eingeführt und von den Schulen organisiert. Dabei sollen auch externe Informations- und Beratungsangebote in Anspruch genommen werden.

Das Pilotprojekt „move your future“ sollte diesen Bedarf decken und interessierten Schulen ein attraktives Paket an ergänzenden Leistungen anbieten. Unter Trägerschaft des Burgenländischen Beschäftigungspaktes hatten sich folgende Burgenländische Bildungseinrichtungen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen:

- Burgenländische Forschungsgesellschaft
- Burgenländisches Volksbildungswerk
- MonA-net
- Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland

Im Rahmen von „move your future“ wurden unterschiedliche Module ausgearbeitet, die der Expertise dieser Einrichtungen entsprechen und den Bedarf an externen Dienstleistungen für die Schulen decken sollten. Diese Module wurden gemeinsam mit vier maturaführenden Schulen im Burgenland umgesetzt und anschließend evaluiert.

Beschäftigungsprojekte im Naturpark Raab und Rosalia Kogelberg

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes ist die Erhöhung des Tourismusangebotes in den Naturparks durch die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Personen, die sich in Vermittlungshilfekursen des BFI befinden. Die Teilnehmer haben dabei schon während der Arbeitslosigkeit die Möglichkeit einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen und so eine gute Referenz für einen möglichen Berufseinstieg.

ProjektpartnerInnen:

Naturpark Raab und Naturpark Rosalia Kogelberg

ProjektteilnehmerInnen:

Langzeitarbeitslose und Personen aus Vermittlungshilfekursen des BFI im Bezirk Jennersdorf und Mattersburg

Projektlaufzeit:

2006 - laufend

Region:

Bezirk Jennersdorf und Mattersburg

Kurzbeschreibung:

Das Projekt startete am 2. Mai 2006 im Naturpark Raab und endete in einer ersten Phase als Pilotprojekt mit 31. Oktober 2006. Nachdem das Projekt von den sieben Gemeinden, die den Verein zur Förderung des Naturparks Raab bilden, als sehr positiv erachtet wurde, konnte das Projekt im Jahr 2007 fortgeführt werden. Im Jahr 2007 wurde das Beschäftigungsprojekt ausgeweitet und im Naturpark Rosalia Kogelberg im Bezirk Mattersburg gestartet. Langfristiges Ziel ist die laufende Ausweitung auf andere Naturparke im Burgenland.

In jedem Naturpark werden 3 Langzeitarbeitslose beschäftigt, von denen eine Person als Schlüsselperson fungiert, sowie zwei Leute aus Vermittlungshilfekursen des BFI. Die Anzahl der Einsatzkräfte hängt vom Arbeitsaufwand ab und ist variabel. Die Beschäftigten sind jede Woche bzw. alle zwei Wochen für eine andere Gemeinde tätig und erledigen die anstehenden Naturparkarbeiten, für welche die entsprechende Gemeinde verantwortlich ist. Dazu gehören beispielsweise Tätigkeiten, wie:

- Instandsetzung der Themen-, Wander- und Pilgerwege
- Freischneidearbeiten und Absturzsicherungen entlang der Themenwege
- Pflege-, Ausbesserungs- und Markierungsarbeiten

Koordiniert werden die Arbeiten von den Schlüsselpersonen und den Naturparkkoordinatoren im jeweiligen Naturpark in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Finanzierung:

2/3 der Lohnkosten übernimmt das Arbeitsmarktservice im jeweiligen Bezirk, 1/3 die Gemeinden, die am Verein zur Förderung der beiden Naturparke beteiligt sind.

Ergebnisse:

Die TEP Koordination hat Interviews mit den Projektteilnehmern sowie ProjektinitiatorInnen und ProjektpartnerInnen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden in einem Bericht zusammengefasst und Handlungsempfehlungen dokumentiert.

Beschäftigungsprojekt im Weitwanderweg Alpannonia

Ziel/Thema:

Ziel des Projektes war die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Weitwanderweg alpannonia durch Unterstützung einer erfahrenen Betreuungsperson.

Projektpartner:

alpannonia - Verein zur Förderung von alpannonia - grenzenlos wandern

ProjektteilnehmerInnen:

Langzeitarbeitslose

Projektlaufzeit:

Juni – August 2008

Region:

Bezirk Oberwart

Kurzbeschreibung:

Im Weitwanderweg alpannonia waren von Mitte Juni bis Ende August 2008 2 Personen aus dem BFI Vermittlungshilfekurs beschäftigt. Ziel war es, diese Personen wieder an den 1. Arbeitsmarkt heranzuführen. Die Personen lernten Fertigkeiten, die für die spätere Berufslaufbahn von Vorteil sind. Für die Konzeption dieser Betreuungsmaßnahme sowie Umsetzung wurde ein Projektkoordinator (Schlüsselkraft) ebenfalls von Mitte Juni bis Ende August 2008 im Projekt eingesetzt.

Diese Person fungierte als Schlüsselkraft und hat folgende Aufgaben übernommen:

- Erhebung des Betreuungsumfanges – Wie viele Langzeitarbeitslose können im Weitwanderweg beschäftigt werden, um eine optimale Betreuung durch die Schlüsselkraft zu gewährleisten.
- Personalaufsicht: Einteilung der Tätigkeiten im Weitwanderweg – Aufteilung der Arbeiten nach jeweiliger Qualifikation des Langzeitarbeitslosen sowie Aufsicht über die Durchführung der Arbeiten.
- Erste Ansprechperson für Langzeitarbeitslose
- Koordinierung der Arbeiten: Abstimmung der anfallenden Arbeiten mit den Gemeinden
- Mitarbeit im Weitwanderweg: Neben der Aufsichts- und Koordinationsfunktion arbeitete die Schlüsselkraft auch aktiv im Weitwanderweg gemeinsam mit den arbeitslosen Personen.
- Material- und Werkzeugbeschaffung: Da der Verein „alpannonia“ über keine Arbeitsgeräte verfügt, war die Aufgabe der Schlüsselkraft, bei den jeweiligen Gemeinden adäquate Arbeitsgeräte zu besorgen und die Langzeitarbeitslosen mit der Bedienung dieser Arbeitsgeräte vertraut zu machen.

Der Projektendbericht steht unter <http://www.tep-burgenland.at> unter Projekte zum Download zur Verfügung

Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus

Ziel/Thema:

Aufgabe dieses sektoralen Qualifizierungsverbundes ist die Durchführung gemeinsamer Schulungen für die MitarbeiterInnen der teilnehmenden Unternehmen um eine Verbesserung der Qualifikation der MitarbeiterInnen und damit einhergehend eine Anhebung der Angebotsqualität in den Unternehmen zu erzielen. Nicht zuletzt spielen auch Aspekte der Kostenoptimierung in der Qualifizierung, die Bildung einer Plattform für den Erfahrung- und Meinungs austausch der beteiligten Unternehmen und die Förderung der überbetrieblichen und überregionalen Zusammenarbeit im Tourismussektor eine wichtige Rolle.

ProjektpartnerInnen:

Burgenländische Thermenleitbetriebe Bad Sauerbrunn, Lutzmannsburg, Bad Tatzmannsdorf, Stegersbach und Frauenkirchen

ProjektteilnehmerInnen:

MitarbeiterInnen Burgenländischer Tourismusbetriebe

Projektlaufzeit:

seit 2002

Region:

Burgenland

Kurzbeschreibung:

Der Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus wurde im Dezember 2001 von den 4 Leitbetrieben des burgenländischen Thermal- und Gesundheitstourismus gegründet: Heilbad Sauerbrunn Betriebsges.m.b.H., Sonnentherme Betriebsges.m.b.H., Kurbad Tatzmannsdorf AG und Golf- und Thermenresort Stegersbach GmbH. Aufgrund der erfolgreichen Durchführung des Qualifizierungsverbundes in der vergangenen Ziel-1-Periode 2000-2006 sollen in der neuen Phasing-Out-Periode 2007-2013 weiterhin überbetriebliche Qualifizierungsmaßnahmen abgewickelt werden. Neu hinzugekommen ist die Therme Seewinkel Betriebsges.m.b.H. Der Verbund wird somit flächendeckend auf das gesamte Burgenland ausgedehnt. Die Koordination des Verbundes erfolgt durch die Koordinatorinnen des Burgenländischen Beschäftigungspaktes.

Im Dienstleistungsbereich stellt die Qualifikation der MitarbeiterInnen den kritischen Erfolgsfaktor für die Qualität des Angebots dar. Nachdem die Ausbildungserfordernisse ähnlich gelagert sind, haben sich die Leitbetriebe in den Burgenländischen Thermenregionen entschlossen im Rahmen eines sektoralen Qualifizierungsverbundes zusammenzuarbeiten. In diese Kooperation sollen nach und nach alle Tourismusbetriebe in den Thermenregionen eingebunden werden, da nur eine überbetriebliche und überregionale Vorgangsweise zu einer allgemeinen Hebung der Angebotsqualität führen kann.

Der innovative Aspekt des Qualifizierungsverbundes liegt in der Vernetzung und Kooperation der Unternehmen untereinander. Beabsichtigt ein Leitbetrieb die Durchführung einer

Schulungsmaßnahme wird diese über den Verbund ausgeschrieben, wodurch alle beteiligten Leitbetriebe und regionalen Tourismusunternehmen zur Teilnahme an dieser Maßnahme eingeladen sind.

Ergebnisse:

Im Rahmen des Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus wurde in den letzten Jahren sehr gute und wichtige Arbeit geleistet. Bis Ende 2007 wurden in 141 Einzelkursen insgesamt rund 1.500 TeilnehmerInnen geschult. Das geförderte Kursspektrum reicht von Soft Skills (Soziale Kompetenz, Gästebetreuung) über Sprachausbildungen und Grundlagenfächern bis hin zu Spezialseminaren (Babyschwimminstruktor, Jungsommelier Ausbildung etc.).

Hurra! Ein Job im Tourismus! - Aufzeigen von Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region Südburgenland und Nordburgenland

Ziel/Thema:

Ziel dieser langfristig angelegten Initiative war es, die Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Auspendler und Arbeitssuchende der Region über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten im Tourismus im Süd- und Nordburgenland aufzuklären und so eine erhöhte Beschäftigung von burgenländischen Arbeitskräften in den Tourismusbetrieben im Burgenland zu erreichen.

Projektlaufzeit:

2007 - 2013

Region:

Südburgenland und Nordburgenland

Kurzbeschreibung:

Sowohl in der Region Südburgenland als auch im Nordburgenland spielt der Tourismus eine immer wichtigere Rolle. Daher einigten sich die Round Table TeilnehmerInnen im Süd- und Nordburgenland darauf, in den nächsten Jahren Maßnahmen zu entwickeln, um den Tourismusberuf für unterschiedliche Zielgruppen attraktiver zu machen.

Vor allem die Thermenregionen rund um Bad Tatzmannsdorf und Stegersbach sowie der Naturpark Raab oder der Weitwanderweg alpannonia bieten zahlreiche Jobmöglichkeiten. Mit der Eröffnung der St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen im November 2009 wurde das Thermenland Burgenland auf den Norden ausgedehnt. Durch den Bau der Therme wurden in der gesamten Region zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Dieses Angebot an Arbeitsplätzen soll für die Menschen in der Region nutzbar gemacht werden, d.h. potentielle Arbeitskräfte in der Region sollen für den Tourismusberuf begeistert werden. Leider ist das Image des Tourismusberufes nicht sehr gut und es bestehen zum Teil noch viele Vorurteile in Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung etc. Viele Leute in der Region nutzen daher die Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich nicht und pendeln aus oder arbeiten in anderen Branchen.

Der Burgenländische Beschäftigungspakt entwickelte bis 2013 für folgende Zielgruppen Maßnahmen, die zu einer erhöhten Beschäftigung von burgenländischen Arbeitskräften in den Tourismusbetrieben der Region führen sollten:

1. Jugendliche
2. Frauen
3. Auspendler
4. Arbeitssuchende der Region

Folgende Projekte wurden umgesetzt:

- Imageverbesserung des Tourismusberufes in der Thermenregion Stegersbach (2008)

- Meine Berufsmöglichkeiten im Bezirk Güssing mit der Hauptschule Stegersbach (2009)
- Perspektivenwerkstatt für Frauen mit Blick auf den sanften Tourismus (Bezirk Jennersdorf und Güssing, 2010/2011)
- Deine Chance - Arbeiten in der Region (Bezirk Neusiedl am See, 2010/2011)

Kontakt

Koordination Burgenländischer Beschäftigungspakt

Regionalmanagement Burgenland GmbH
Marktstraße 3
Technologiezentrum
A - 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0) 2682 / 704 2446

Mail: paktkoordination@rmb.co.at